

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.  
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.  
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 58. — Franz Lipperheide. — Wien 1, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

#### Text.

Neue Kathismädel-Geschichten. Von Helene Böhlau. (Fortsetzung.)  
 Vergangenheit. Novelle von Hans von Eschlich.  
 Moderne Tänze. Von Gabriele von Lieres und Wilkau.  
 So sind die Männer! Gedicht von F. W. Otto.  
 Literarische Streifzüge. I. Von Dr. Felix Poppenberg.  
 Der Rennwolf. Von Estelle du Bois-Reymond.  
 Anton Rubinstein †. Von Richard Schott.  
 Die Staupfäule am Breslauer Rathhaus.  
 Redactions-Post. Fragen und Antworten.  
 Bauerntisch aus Föhrenholz.  
 Aus der Frauenwelt.

Die Mode.  
 Handarbeiten.

#### Illustrationen.

Der Rennwolf. Zwei Zeichnungen von Lucy du Bois-Reymond und eine Illustration nach einer Photographie.  
 Moderne Tänze. Vier Illustrationen nebst den Portraits der Erbprinzeßin von Sachsen-Meinungen und der Gräfin Lucie von Radolin.  
 Die Staupfäule am Breslauer Rathhaus. Nach dem Bilde von Grete Waldau.  
 Anton Rubinstein.  
 Bauerntisch aus Föhrenholz mit bunter Bemalung.  
 Die Mode. 5 Abbildungen.

67-68. Capote für ältere Damen.  
 69-70. Kleid mit durchbrochenem Niedergürtel.  
 71. Halskrause.  
 72-73. Kleid mit Band-Garnitur für junge Mädchen.  
 74. Kleid mit Volant-Aermeln.  
 75-76. Felerine mit Rosetten-Garnitur als Sortie. Theater-Hut.  
 77. Bluse mit Einsatz-Verzierung.

17-18. Borte. Gardanger Arbeit. Für Decken, Kissen, Bett- und Tischwäsche x.  
 23. Gehäkelter Unterrock.  
 26. Block mit Aquarell-Malerei.  
 30-32. Kissen oder Decke aus dem Mittelstücke der Bettdecke, Abb. 55 der Nr. vom 1. Januar d. J. Frische Spitzen- und Aufnäharbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinen-Tüll.  
 57 u. 61. Gehäkeltes Kleid für kleine Kinder.  
 78-81. Büffet-Decke mit Kreuzstich-Stiderei. Bunte und Kathischläge.  
 Schneiderei und Güte und Puq. Mit 8 Abbildungen.  
 Briefmappe.  
 Bezugsquellen.

#### Handarbeiten.

7 u. 11-12. Fußstiften. Kreuz- und Flachstich-Stiderei.  
 8 u. 16. Decke mit Häkelarbeit, Durchbruch und Stiderei.  
 9. Zettelhalter.  
 10. Toiletten-Schale, mit Bekleidung aus Stoffresten.  
 15. Gehäkelter Einsatz. Für Bettwäsche, Schürzen x.

#### Unterhaltungs-Beilage.

Eine brillante Idee. Novelle von G. von Sarasin. (Fortsetzung.)  
 Aus dem Leserkreise. Mit 6 Abbildungen.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

Neue Moden.  
 1. Langer Mantel mit Doppeltragen.  
 2. Dolman-Mantel mit Angora-Pelz. Für ältere Damen.  
 3-4. Eislauf-Anzug mit Palatine-Kragen aus Pelz.  
 5-6. Eislauf-Anzug mit halbblangem Pelztragen und Muff.  
 19-20 u. 29. Gesellschafts-Kleid mit Schöß-Garnitur für ältere Damen.  
 21-22. Gesellschafts-Kleid mit halbhochem Ausschnitt für junge Damen.  
 23. Gehäkelter Unterrock.  
 24. Unterrock mit Serpentine-Volant.  
 25. Watist-Unterrock.  
 33. Kleid mit Jacken-Kragen für Mädchen von 6-8 Jahren.  
 34 u. 27. Kleid mit spitzer Tunica für Mädchen von 10-12 Jahren.  
 35. Ballfrisur mit Blumenschmuck.  
 36-37. Ballfrisur mit Locken.  
 38 u. 66. Berthen-Garnitur für Gesellschafts-Kleider.  
 39. Capote-Hut aus Krimmer mit Spitzen-Garnitur.

40. Muff aus Krimmer.  
 41. Spitzenfächer.  
 42. Einseck-Kamm aus Schildpatt mit breitem, goldenem Schild.  
 43. Fräherhalter.  
 44. Verstellbare Schlüsselkette aus Gold-bronze mit großen Haken und Leßen.  
 45-46. Placans in Gestalt von Thierköpfen.  
 47. Gürtel mit Schloß.  
 48. Fräherertasche.  
 49. Blisfirter Stoffhut für kleine Mädchen.  
 50 u. 14. Ballkleid mit reichem Blumenschmuck.  
 51. Maskenanzug „Nelle“ aus Krepp-Papier.  
 52-54. Masken-Kopfpuz und Kartensächer.  
 55-56 u. 28. Kleid mit breitem Kragen für Mädchen von 10-12 Jahren.  
 57 u. 61. Gehäkeltes Kleid für kleine Kinder.  
 58. Gesellschafts-Kleid mit weitem Bloden-rod.  
 59. Gesellschafts-Kleid mit breiten Revers.  
 60 u. 13. Gesellschafts-Kleid in Prinzessform für ältere Damen.  
 62. Kopf-Schawl.  
 63-64. Theater- oder Concert-Umhang für ältere Damen.  
 65. Bluse mit Jacken-Rüsche.

### Extra-Blatt Nummer 72: Plattstickereien.

#### Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Hohe Haarfrisur mit Lockenbüschel. Breite Krepprüsche, an einer Seite mit Band-schleife, an der anderen mit seidener Mohnbilche geschmückt. Blusentaille aus gestreiftem Seidenstoff.  
 Haarfrisur mit tiefem Wellenscheitel. Taille aus Wollstoff; Halsbündchen aus Spachtel-Quipure, an beiden Seiten von Fobesfireifen eingefast.  
 Bezugsquellen: Krepprüsche: Müller & Bendig, C. Werderischer Markt 7.

#### Farbiges Modenbild Nummer 1098 mit einer Empfangs-Toilette und zwei Promenaden-Toiletten.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:  
**Farbiges Modenbild Nummer 1097 mit zwei Gesellschafts-Toiletten.**

### Abonnements-Bedingungen,

#### bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Zl. 1.50, (in Oesterreich mit Postversandt Zl. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteiljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Zl. 2.55, (in Oesterreich mit Postversandt Zl. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Besgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Zl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Zl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteiljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die f. l. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Preises an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-giebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Zl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Zl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonparelle-Beile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

**Aegypten:** Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Kiebling & Co.; Lebègue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

**Brasilien:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postvers. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postvers. £ —6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, S. Hagerup; A. F. Döb & Sohn; Lehmann & Stage; Wild. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. W. Goldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postvers. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postvers. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoeppli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, H. Eisenbrath; Johs. Müller; Schffardt'sche Buchhlg.; Sälvte'sche Buchhlg.; H. A. Zl. 1.65, m. Postvers. Zl. 1.90; gr. A. Zl. 2.80, m. Postvers. Zl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, S. Aschehoug & Co.; F. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niusta Buchhlg.; H. A. Finn. R. 4.—, gr. A. Finn. R. 6.50.

Mitau, Ferd. Vethhorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Woslau, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; W. Pop's Buchhlg. (N. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Po-kiewsky; K. Kymmel; W. Mellin & Co.; E. J. Schmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölst; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Blaubel & Cie. (G. Ghellus); Frijs'sche Hofbuchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Curcic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Germán Schulze; H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.





Pl. 1098.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Promenaden-Toilette. Cape in wollener Astrachan-Imitation mit Angora-Besatz. Fünfeckiger Sammet-hut, mit Atlas-Rosetten, Rosen und Reihern garnirt.

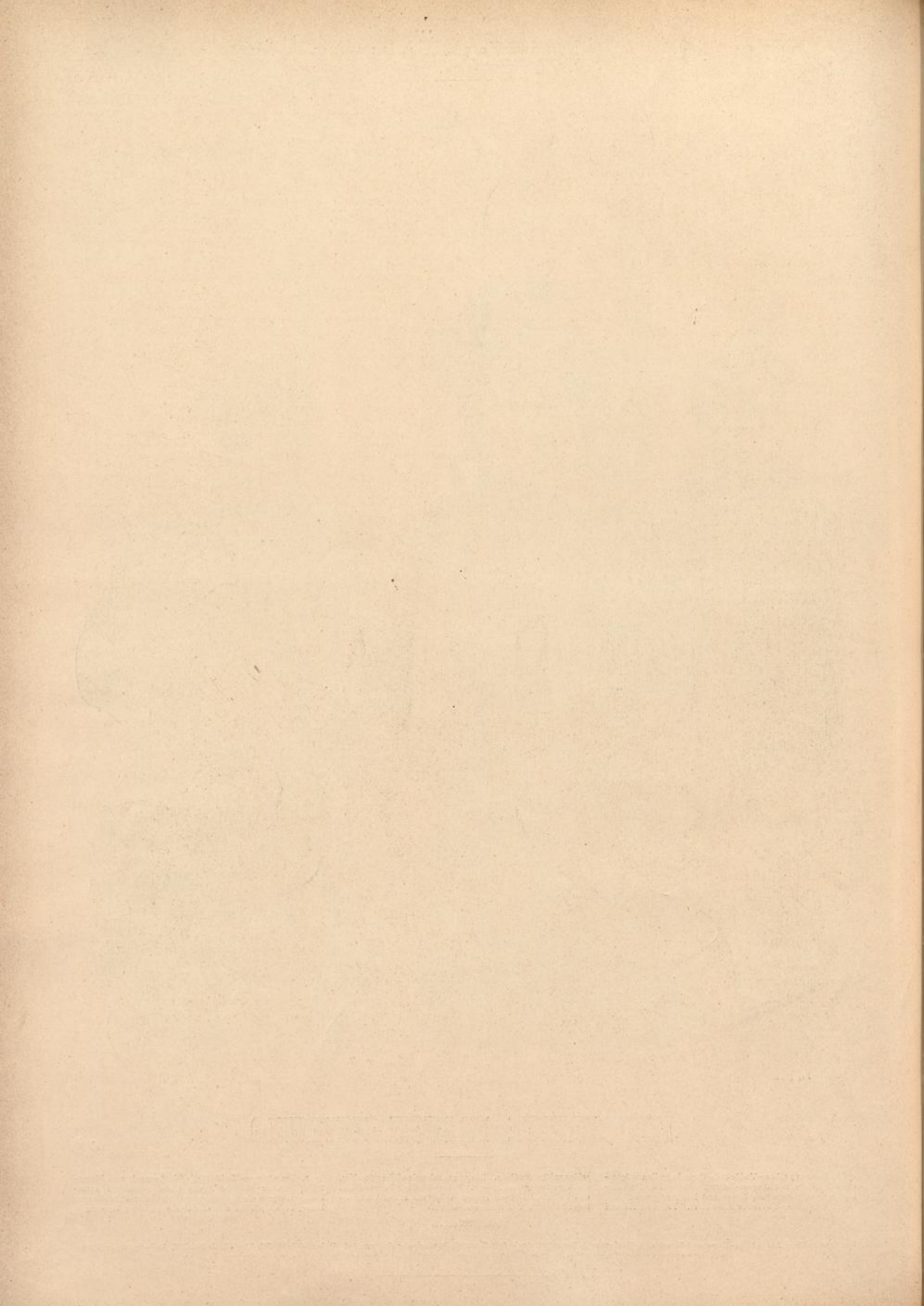
2. Besuchs-Toilette aus Velvet. Prinzesskleid und

seidengefüttertes Cape. Besatz aus schmalen Biber-Streifen. Geklöppelter Spitzenkragen. Velvet-Muff mit Pelzrändchen und Flügeln. Grosser runder Filzhut mit reichem Straussfeder-Schmuck und Sammetschleifen.

3. Empfangs-Toilette. Glockenrock und Blusen-taille. Feiner Wollstoff, von Chenille-Stickerei unterbrochen, durch die abstechender Spiegelsammet schimmert. Passe, Halsbündchen und Gürtel aus gleichem Sammet.

Bezugsquellen: Astrachan-Cape und Empfangs-Toilette: A. Rosenthal, Confections-Bazar, W. Jägerstr. 29/31 (Fig. 1 und 3). Velvet-Kleid: Frä. Kleefeld, Modistin, W. Ansbacherstr. 47 (Fig. 2). Fünfeckiger Hut: H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Fig. 1). Spitzenkragen: Bruck & Scherek, SW, Leipzigerstr. 81.







## Neue Moden.

Paris. — „Paris“ ist wieder zu Hause. — das sicherste Anzeichen dafür sind die langen Reihen eleganter Coupés, die am frühen Nachmittag vor den vornehmen Moden-Ateliers in der Rue de la Paix oft stundenlang warten, bis sie ihre Herrin in's Bois entführen, allwo sich diese durch die programmgemäße Spazierfahrt von ihren Toiletten-Sorgen, den Anstrengungen langen Probierens und Wählens erholt. Die Besitzerin eines solchen, mit Atlas ausgeschlagenen und als Miniatur-Boudoir eingerichteten Coupés macht von der liebenswürdigen Bereitwilligkeit der Mode, Vorjähiges auch heute noch anzuerkennen, keinen Gebrauch, ebensowenig von den mannigfachen Hilfsmitteln, womit die Französin des bürgerlichen Mittelstandes in so bewundernswürdiger Weise ihrer an sich einfachen Garderobe immer wieder Chic und Eleganz zu verleihen versteht. Die echte „Mondaine“ will Neues, — um jeden Preis Neues, sie ist mit einer Mode fertig, sobald dieselbe anfängt, allgemein zu werden, und sie schreckt daher vor keiner Extravaganz, keiner Uebertreibung zurück, wenn sie ihren Ehrgeiz nicht anders befriedigen kann. Seit der 4 m weite Rock das übliche geworden, trägt sie nur Röcke von 6-7 m Weite, und die Schwierigkeit, diese Stoffmenge in eine geschickte, gustifische Form zu bringen, wird hier kaum eine weitergehende Nachahmung zulassen.

Eine Pariser Modell-Toilette, Abb. 68 der heutigen Nummer, macht die Befürchtungen mit dieser neuesten Rockform bekannt. Das Originelle daran sind die welligen Röhrenfalten, die sich schon vorn neben der Vorderbahn gestalten und deren Anordnung eben die betonte Schwierigkeit bildet. Sobald die Falten sich verziehen, zu weit nach vorn fallen oder unten schlecht abschließen, wirken sie ungraziös. — es gehören Meisterhände dazu, um ihrer ohne besondere Hilfsmittel Herr zu werden. Eigene Geschicklichkeit hat ein solches in einem Summibande gefunden, das 30-40 cm unter dem Rockbunde den Falten untergeheftet wird; die Regulierung des unteren Randes erleichtert sich besonders bei leicht schließenden Hinterbahnen dadurch, daß man die Tergelöhren-Falten in leichte Bogen ausschneidet, die sich jedoch beim Tragen gar nicht als solche markieren dürfen, sondern lediglich das glatte Aufstehen der steifgefütterten Falten bewirken. Uebrigens ist das steife Futter keine absolute Nothwendigkeit, — eine tonangebende Bühnen-Künstlerin trägt z. B. dergartig weite Röcke aus ganz schmiegsamen und wiederum nur mit leichter, weicher Seide gefütterten Geweben. Durch die starke Schrägung der Rockbahnen bilden sich auch hier unterhalb der Hüften die welligen Tütsenfalten, und gerade ihre leichte Beweglichkeit verleiht ihnen besonderen Reiz. Garnituren, ganz besonders Quer-Garnituren, würden die Haltengebung nur beeinträchtigen und sind daher fast ganz ausgeschlossen, mit Ausnahme eines Längsverbandes, der die Vorderbahn als schmales Tablier abgrenzt oder auch ein eingefestetes absteckendes Tablier abschließt. Mit einem dergartigen Arrangement ist zugleich die Möglichkeit gegeben, einen vorhandenen Rock zu erweitern. Diese mehr oder weniger ungewöhnlichen Rockformen kommen jedoch nur für die Salon-Toilette in Betracht. Auf der Straße zeigt die Mode ein ganz anderes Gesicht, — ein äußerst gediegenes, fast strenges, in das nur die modernen Pelz-Garnituren mit ihren mannigfaltigen Formen, ihren Zipfeln und Schwänzchen einen lockeren Zug bringen.

Der Schlittschuh-Sport blüht hier Dank der künstlichen Eisbahnen, gleichviel ob es friert oder nicht, und das Kostüm dafür unterliegt zu bestimmten Regeln wie jeder Sport-Anzug. Hat man für das Material auch die Wahl zwischen Tuch, Sammet und den verschiedenen englischen Wollstoffen — die neuesten darunter sind langhaarig oder pelzähnlich —, so bleibt doch die Form genau die des vielgenannten tailor-made-Kleides mit mäßig weitem, selbstverständlich ganz luftreiem Glockenrocke und glatter, runder Taille. Stoff-Application oder Stepparbeit, Treppen- oder Pelzbesatz in maßvoller Anwendung bilden die Ausstattung.

Von der Eisbahn in den Ballsaal, — das pflegt ja auch in Wirklichkeit das tägliche Programm manch jungen Weltkinds zu sein. Den jungen Mädchen hat meine Wiener Kollegin jüngst die Wege gewiesen; sie sind hier noch ausschließlicher als anderwärts auf strengste Einfachheit beschränkt. Kaum daß man ihnen zu dem duftigen, zarten Gemisch ihrer Blusenkleider aus Chiffon-Krepp, Seiden-Gaze und Musselin ein paar Blumen oder ein Schmuckstück gestattet. Dafür dürfen sie desto verschwenderischer mit Band umgehen: Schleifen und Rosetten fügen sich dem Stoffgefältel überall ein, und lange Enden flattern nicht nur vom Gürtel, sondern oft von den Schultern schon nieder. Hierfür, wie für die Rosetten kommt häufig auch statt Band der Stoff des Kleides zur Verwendung, wodurch die duftige Wirkung noch besser gewahrt wird. Von den übrigen Herrlichkeiten der Mode darf das echt jugendliche Ballkleid sich höchstens noch die leichten Stickerei-Bordüren mit Goldfäden oder Wachspferlen auf Tüllgrund zu nütze machen. Die eigentlichen Raffinements des Luxus bleiben den jungen Frauen vorbehalten. Dahin gehört ein Prinzesskleid aus mattrosa Spiegel-Noiré mit lavendelblauem Bande gürtelartig hoch arrangiert, sodas es an den „Sans Gêne“-Stil gemahnt; eine dicke Garnitur von blaurosa Kornblumen umrahmt den runden Ausschnitt, während das blaue Band Bretellen bildet, die in der Rückenmitte in eine Schleife zusammenlaufen. Die bedeutende Weite der Ärmel aus rosa Chiffon-Krepp fällt bis zum Ellbogen in doppelte Puffen.

Auch im Ballsaale begegnet man den perforirten und mit englischer Lochstickerei durchweg gemusterten Stoffen; ließen sich schon durch Tuch, Sammet und Seidenstoff mit durchscheinend farbiger Unterlage die prächtigsten Effekte erzielen, so wird die Wirkung ganz märchenhaft, wenn zartfarbige, durchbrochen gestickte Seiden-Gaze mit hellleuchtendem Viberty-Atlas unterfüttert erscheint. In allen Farben, besonders aber in Schwarz und Weiß, werden dergartig gestickte Gaze- und Musselin-Gewebe verarbeitet, die immer ein übereinstimmender Volant begleitet; auch elfenbeinfarbiger Mächlin-Tüll und Quipure-Spigenstoff eignen sich prächtig zu dergartigen Arrangements, deren Aufgabe es zugleich ist, das Feuer der modernen Farben, wie orange, cerise und lavendelblau, zu dämpfen. Das zarte Buttergelb der Spigen und spigenähnlichen Stoffe verwandelt sich neuerdings zuweilen in ein kräftiges Leder gelb. Die Giffelgaden sind zu einer Pattenstange mit viereckigem Abschluß geworden, was jedenfalls eine hübsche Variante des unentbehrlich gewordenen Besatzes ist; Einzelfiguren und Bogenstäbchen aus Spitze, da und dort angebracht, bleiben ein stehendes Requirat der großen Repräsentations-Toilette. — Hierfür herrschen die großwässrigen Spiegel-Noirés, Noiré-Sammet, Grosgrain und Noiré-Brocot, dazu als Aus-

stattung leichte, oft kostbar gestickte gold- und silberglänzende Stoffe und werthvoller Pelzbesatz, daneben, wie immer, breite Spigen-Volants. — Als Umhüllen für den Ballsaal dienen mehr oder weniger alle die prächtigen Pelzstücke, welche die Winteraison in so reichem Mannigfaltigkeit brachte, umso mehr, als diese kostbaren Hüllen ohnehin meist mit hellfarbigem Atlas gefüttert erscheinen. Ein wunderschönes Seal-Cape mit Uebertragen aus neun einzelnen Zobelbälgen mit ihren Schwänzen, die in Fadenform herabhängen, zeigte sogar weißes Atlasfutter, ein Plüschmantel mit Blauschwarz und goldgestickter Paffe mit Stuarttragen, golddurchwirkten, hellgrünen Brocat als Futter. Jugendlicher sind die weichen oder beliebig gefärbten Thibetziegen als Material für ganze Pelzerinnen, wie für Kragen- und Randbesatz einfacherer Abendmäntel aus farbigen Luche, sehr schön hellfarbige Sammet-Capes mit Futter und kleinem Capuchon aus Hermelinpelz. Zartfarbige Tuchmäntelchen mit leicht mattirtem Seidenfutter weisen reichgarnirte, faltige Kapuzen auf aus Seiden-Musselin in gleicher Nuance, oft mit einem kleinen Reichenstrauße geschmückt und dazu bestimmt, beim Verlassen des Ballsaales als schützende Hülle über den Kopf gezogen zu werden.

Die abendlichen Kopfhüllen bieten überhaupt willkommene Gelegenheit zur Entfaltung von Luxus und Kofetterie. Von der Jugend freilich wird alles verworfen, was einer „Capote“ ähnlich sieht; sie arrangirt sich leichte Spigen- und duftige Gaze-Chavots möglichst phantastisch, indem sie z. B. die hinteren Ränder einer zur Hälfte ihrer Länge zusammengelegten Schärpe zusammennäht, sodas sich eine Art Capuchon bildet, und zwischen die Tüllfalten der vorderen Mitte ein paar Schleifen oder Rosetten fügt. Aber auch die behagliche Capote für das vorstichere Alter erscheint in mancherlei Gestalt. Meist aus Sammet oder Plüsch, werden diese Hüllen am vorderen Rande von einem reichen Gefältel plissirter Spitze oder Krepp umgeben. Unter Krepp ist natürlich „Chiffon-Krepp“ zu verstehen, das reizvollste Gewebe dieser Saison, das zu unübersehbaren Kragen- und Rüschen-, Fichus- und Blusen-Arrangements verlockt, das sich mit jedem anderen Material — nicht zulezt mit Pelz — verträgt und schon in der bescheidenen Anwendung eines Falten-Halsbündchens mit feillichen Rosetten dem einfachsten Gewande eine gewisse Eleganz verleiht. Für größere Flächen, Fichu-Theile, Taillen-Bekleidungen erscheint das weiche Gewebe meist in Fächerfalten gedreht, und zwar neuerdings in verschiedenen Faden- oder Bogenmustern, welche die Maschine liefert.

Als besonders originelle Zusammenstellung sei hier noch ein kurzer Schultertragen aus Pelz erwähnt, den ringsum ein etwa 8 cm breiter Rand aus in schmalste Puffen gezogenem Krepp umgab, der wiederum in einen gleichbreiten Volant anstieß.

Die mannigfaltigen, überaus vollen Hals-Garnituren mahnen übrigens zur Vorsicht. Sie können sich ebenso unvorthelhaft wie im anderen Falle kleidsam erweisen. Vor allem haben sie sich harmonisch dem ganzen Anzuge anzupassen, um nicht jenen gewissen spießbürgerlichen Eindruck des „sich putzen wollen“ hervorzubringen, der besonders an der Jugend verstimmend wirkt. Andererseits kann eine neutrale Toilette durch eine solche doppelte, ja oft dreifache Rüsche aus Krepp oder Spitze ungemein gehoben werden; — die neuesten Schöpfungen dieser Art gemahnen fast an den bekannten Pierretten-Kragen und sind überdies noch bereichert durch einzelne große Blüten, wie Rosen, Chrysanthemum zc., die sich am Halse in die Falten schmiegen und von diesen halb verschleiert werden. Als Gesellschafts-Handschuh spielt auch hier das weiße Waschleder die erste Rolle, allerdings in einer Qualität, so leicht und fein fast wie schwedisches Leder. Trotz ihres ansehnlichen Preises sind diese Handschuhe als überaus praktisch zu empfehlen, da man sie, ganz wie unsere Officiers-Handschuhe, selbst wäscht.

Reizende Ballsächer giebt es aus Federn und zwar aus weichen und lichtgefärbten Schwannensehern, in Schildbahn-Form gebogen mit Marabout-Plaum und angeklüpfelten Straußfedern. Die Pariserin widmet dem Sächer überhaupt einen besonderen Cultus; — sie malt und sticht auf Gaze und applicirt die ausgeschnittenen Verzierungen auf weichen oder schwarzen Spigengrund. Die große Vorliebe der Mode für Plüsch macht sich auch hier geltend, — oft wird das ganze Spitzenmuster mit Plüsch ausgenäht.

Um zum Schluß auch jenen etwas zu bringen, deren Toilette-Sorgen sich nicht auf Ball und Gesellschaft erstrecken, sei eine überaus kleidsame neue Anordnung der Bindebänder an den Capoten erwähnt. „Bindebänder“ ist allerdings in diesem Falle nicht mehr der richtige Ausdruck, — es sind ganz schmale, etwa 30 cm lange Spangen aus Sammet oder Seide, die mit kleinen Rosetten abschließend, unter dem Kinn gekreuzt und mit Schmuckadeln so über einander gesteckt werden, daß die Rosetten je unter das Ohr zu sehen kommen. Auch auf langen schmalen Bindebändern, die mehrmals um den Hals zu schlingen sind, wiederholen sich diese Rosetten an gleicher Stelle. T. G.



1. Langer Mantel mit Doppeltragen.

2. Dolman-Mantel mit Angora-Pelz. Für ältere Damen.

3-4. Giflauf-Anzug mit Palatine-Kragen aus Pelz. Herod. Schnitt: Bellage v. 1/8 94. Nr. 1

5-6. Giflauf-Anzug mit halblangem Pelztragen und Muff.



1. Langer Mantel mit Doppelfragen. — In der Ausführung der Vorlage — dunkelgrüner Repp für den Oberstoff und altgoldfarbene Seide mit leichter Watte-Einlage für das Futter, dazu Federbesatz — als Promenaden-Mantel geeignet, eignet sich die bequeme Form auch prächtig für einen Abend- oder Reisemantel. Einer runden Passe von 13 cm vorderer und 15 cm hinterer Länge zu 108 cm unterer Weite schließt sich eingefaltet der vorn 118 cm, hinten 124 cm lange Manteltheil an, dessen Weite unten 310 cm, oben 170 cm beträgt. Gleichfalls dem Passenrande angelegt ist der untere Serpentine-Kragen, der zu 21 cm Länge 290 cm untere Weite misst. Der obere, 250 cm weite Volant ist 29 cm breit; durch mehrmaliges Einreihen in 8 cm Breite gestaltet sich ein breites Köpchen.

2. Dolman-Mantel mit Angora-Pelz. Für ältere Damen. — Die Form der Vorlage aus schwarzem Double-Stoffe erweist sich durch ihren dolmanartigen weiten Kermel der heutigen Mode besonders günstig. Aus Vorder- und Rücken-theilen bestehend, misst der lose, bequeme Manteltheil 115 cm Länge zu 220 cm unterer Weite. Den weiten Armulldern fügen sich 93 cm lange, 110 cm weite, gerade Hänge-Kermel ein; zum Durchlassen der Hände ist diesen je 40 cm vom unteren Rande ein 19 cm langer Schlitz eingeschnitten und eine 10 cm breite Manschette angelegt. Der nicht allzu kostspielige und doch sehr elegante Angora-Pelz vereinigt sich mit 6 cm breiter schwarzer Tresse zur Ausstattung.

3-4. Eislauf-Anzug mit Palatine-Kragen aus Pelz. —

Berobd. Schnitt: Vorlage vom 1/8 94, Nr. 1. — Die originelle, Schultertragen und Boa vereinende Form des Umhanges besteht in der Vorlage aus Krümmen mit durchstappten Atlasfütter. Auf den 16 cm breiten Ärmeln werden durch geschweifte eingesehte Theile tiefe Ätzen gebildet, die untergefehte Bänder in ihrer Lage festhalten. Die Enden messen bei 109 cm Länge am unteren Rande 10 cm, an der schmalsten Stelle 6 cm Breite. Ein 10 cm breiter Umlegebogen umgibt den Hals-Ausschnitt. An dem dunkelblauen Tuchleide besteht die gediegene Ausstattung wieder in der beliebigen Stepparbeit mit Schur-Einlage, die bereits zu Abb. 10 u. 22 der Nr. vom 1/1 95 eingehend erklärt wurde. Eine 6 cm breite Vordüre umgibt den unteren Rand des Kotes, der sich aus der 136 cm weiten Vorderbahn und drei je 80 cm breiten Röhrenstreifen zusammensetzt. Letztere füttert Kofshaar in ganzer Höhe; die Vorderbahn erhält nur das übliche Alpaca-Futter. Ein Aluminium-Reifen fließt den Rockrand. — Barett und Muff zum Kragen passend aus Krümmen.

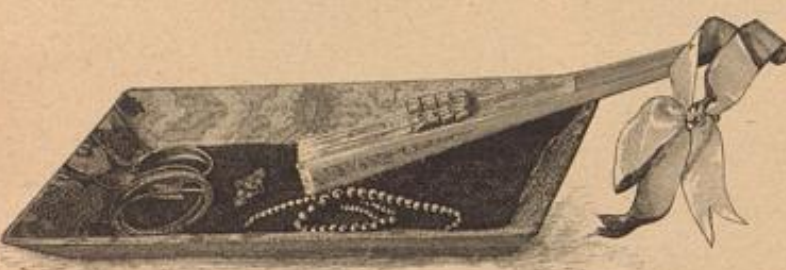
5-6. Eislauf-Anzug mit halblangem Pelzfragen und



8. Decke mit Häkelarbeit, Durchbruch und Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 16.



9. Zettelhalter.



10. Toiletten-Schale mit Bekleidung aus Stoffresten.

einzel. Das Rüsschen misst 21 cm Länge und zeigt auf der Oberseite ein herzförmiges Stück weißer Pelz eingeseht. — Das Kleid mit seitwärts geschlossener, glatter Taille ist aus unserer Vorlage zu dunkelblauen, sehr kräftigem Diagonal-Gewebe mit 4 cm breiten Reppstreifen garnirt, die wie ersichtlich in Schwänzchen auslaufen. Daß für Besatz und Kragen zwei verschiedene Pelzsorten zur Anwendung kommen, entspricht durchaus der Mode, der helle Guanaco wirkt zu dem dunklen Repp ganz besonders reizvoll.

7 u. 11-12. Fußkissen, Kreuz- und Flachstickerei. — Typenmuster: Abb. 11. — Wirkungsvoller Bunstickerei gefüllt sich zum Schmuck des Kissens eine originelle Ausstattung mit Franzen und Quasten. Abb. 11 giebt das Typenmuster nebst Farben-Erklärung. Die Stickerei, die aus goldgelbem Woll-Gewebe mit nordischer Wolle gearbeitet ist, wird durch Abb. 12 naturgroß veranschaulicht; zwei Stoff-Fäden in Höhe wie Breite entsprechen je einer Type. Die ovale, stark gepolsterte Grundform misst über der Wölbung 50 zu 42 cm; ein 13 cm breiter, in Puffen angeordneter Schrägstreifen von hell olivgrünem Filz umgibt dieselbe, — für jede der zehn Puffen sind 18 cm Stoff zu berechnen. Den Boden

deckt dunkles Ledertuch, die Oberfläche eine Ueberlage aus zedig ausgeklagtem kupferrothen Wollstoffe von 30 zu 40 cm Größe, worauf der 19 zu 28 cm messende Stickerei-Theil ruht. Dem ungeschützten Stoffsaume des letzteren werden 50 cm lange, vierfache Fadenbüschel aus nordischer Wolle in den Farben der Stickerei eingehängt. Je sechs dieser Büschel bilden die Gd-Quaste. Von den übrigen sind je zwei und zwei mit einfachem Knüpfknoten zu verbinden und die so gewonnenen Fadenbüschel sodann etwas tiefer, abermals je zwei und zwei, durch feste Knoten zusammenzufassen. An den Schmalseiten der Stickerei vereinigen sich die Enden von 14 Faden-Gruppen zu einer fest abzubindenden, 6 cm langen Quaste, die zwischen den Handpuffen befestigt wird. An den Längsseiten geben immer 10 Büschel eine der beiden Franzenquasten. Die 7 1/2 cm lange Mittelquaste besteht aus 72 eingehängten Fäden.

8 u. 16. Decke mit Häkelarbeit, Durchbruch und Stickerei. — An der beimweih gehaltenen Vorlage wechseln 16 cm breite gehäkelte Einfäße mit 19 cm breiten abgepaßten Congreßstoff-Borten, die mit rasch förmlicher Flach- und Kreuzstickerei verziert sind. Ueberdies sind den Congreß-Borten Durchbruch-Streifen eingewebt, welche gediegener durch Handarbeit ersetzt werden, wenn man Zeit und Mühe nicht zu scheuen braucht; verwendbare Vorlagen brachte das Extra-Blatt Nr. 25. Zum Einfäße passende, 16 cm breite Spitze schließt die Decke beliebig ringsum, oder seitlich, oder auch nur oben und unten ab; in letzterem Falle erhalten die beiden anderen Ränder nach Abb. 8 eine Picot-Begrenzung. Die Ruster für Einfäße und Spitze sind unseren Leserinnen aus der jetzt noch einzeln zu beziehenden Nummer vom 1. Juni 91 bekannt; die Stärke des Häkelgarnes bestimmt Abb. 16, welche auch den zweifachen festen Rand der Einfäße erklärt. Nach der gleichen Darstellung arbeitet man mit Twist die Borte im Flach- und Kreuzstick. Für den auf der linken Seite gearbeiteten Durchbruch sind je 2 Quersfäden für die schmalen Streifen und 8 Fäden für den Mittelstreifen auszuführen. Je 2 Stoff-Fäden bleiben zwischen den Streifen stehen. Ueber dieselben werden dann je 4 und 4 der losen Längsfäden abgenäht. Im mittleren Streifen sind die Fadenbüschel zu theilen

und mit einem einfachen Knoten zuzuschürzen. Die Seitenränder der Congreß-Streifen erhalten eine gehäkelte Begrenzung aus je 1 festen Masche in jedes zweite Picot und 2 Luftm.; überwindliche Naht dient zur Verbindung von Stoff-Streifen und Häkelarbeit. Der fertigen Decke hält man den Picot-Abschluß für die nicht von Spitze begrenzten Ränder direkt ein: den Faden zweimal um die Nadel legen, aber nur eine einfache Stäbchen, in den Rand ausführen, 1 einfache St. dicht daneben, mit einem Anschlag die beiden ersten Maschenschlingen von der Nadel nehmen und die St. jeht mit zwei Anschlägen vollenden, in den mittelsten Quertab (Kopf der beiden unteren St.) 2 St., ein Picot (4 V. und 1 f. M. in die letzte St. zurück, 3 St. und wiederholen vom \*. Je nach der gewünschten Größe der Decke stellt man die nötige Anzahl von Einfäßen und Congreß-Borten zusammen und bemisst entsprechend die Länge derselben.

9. Zettelhalter. — Das zierliche Gestell aus Bronze-Draht mit Rosetten-Garnitur aus schmalstem, farbigen Atlasbande findet seinen Platz neben dem Schreibtische, um allerlei Zettel, Notizen oder dergl. aufzunehmen. Aus einem Stück Bronze-Draht gebogen,

misst das Gestell 19 cm Höhe zu 15 cm Breite. Man beginnt am 8 cm langen Stiele, formt nach rechts die Hälfte des oberen Randes, dann einen Seitenrand, biegt den Draht hierauf in Form eines 14 cm hohen M und führt ihn für den linken Seitenrand und die zweite Hälfte des oberen Randes weiter; zuletzt vereinigt sich das Ende mit dem Stiele, den eine Ecke abschließt. Diese, wie jede Ecke ziert eine Rosette aus Band-schlingen. In ersichtlich Weise hat man die Rückwand schließlich kreuzweise mit Band zu verschmücken.

10. Toiletten-Schale mit Bekleidung aus Stoffresten. — Zur Aufnahme kleiner, dem täglichen Gebrauche dienender Toiletten-Gegenstände erweist sich eine flache, offene Schale, die auf dem Toiletten-Tische ihren Platz findet, als überaus bequem. Die Vorlage ist in origineller Weise aus Resten alter, schöner Stoffe zusammengestellt. Als Grundlage dient eine innen 29 cm lange, 13 cm breite Form aus Pappe mit 5 cm breitem, schräg ansteigenden Rande, wie solche Schalen zum Entwickeln photographischer Platten im Gebrauche sind. Rother, prächtig gemusterter Sammetstoff bekleidet den Boden, helles, mit Silber durchschossenes Brocat-Gewebe ist den Randleisten sorgsam verfürzt anzunähen, die Rückseite der Grundform bedeckt altrosa Satin.

15. Gehäkelter Einfäße, für Bettwäsche, Schürzen etc. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchen, V. für Luftm. Für den wirkungsvollen Einfäße, der beliebig auch mit stärkerem Garne als die Vorlage zu häkeln ist, arbeitet man zunächst die kleinen Rosetten, und zwar in einer hin- und hergehenden Tour je die Längs- und Querreihen im Zusammenhange. 6 V. zu einem Ringe schließen, 3 V. (Ersatz 1 St.), 7 St. in den Ring, \* 14 V., hiervon die letzten 6 V. wieder zu einem Ringe schließen, 3 V. in die nächsten 3 V. (Ersatz 1 St.), 7 St. in den Ring und vom \* wiederholen, bis die gewünschte Länge des Einfäßes erreicht ist. Dann zurückgehend \* 8 St. in den Ring, anschließen an die 3. V., 5 V., anschließen an die letzte St. des nächsten Ringes und wiederholen vom \*. Nachdem für beide Längsreihen die Rosetten vollendet sind, werden für die Querreihen stets nur 2 Rosetten an einander geschlossen. Hin- und zurückgehend gehäkelte V.-Bogen vollenden die Rosetten. \* 1 f. M. nach Abb. 15 etwas seitlich in den St.-Kreis, 5 V., 1 f. M. in die Mitte des St.-Kreises, 5 V., 1 f. M. wieder etwas seitlich in den St.-Kreis, 3 V., 1 f. M. in die 3. der 5 V., 3 V., und wiederholen vom \*. In dieser Tour werden die kurzen Reihen aus je 2 Rosetten den langen Reihen ange-



11. Typenmuster zum Fußkissen, Abb. 7.



12. Kreuz- und Flachstickerei zum Fußkissen, Abb. 7. Siehe das Typenmuster, Abb. 11.



6 L., anstichigen an den nächsten L.-Bogen, 9 f. M. um die 6 L., 1 f. M. um die nächsten L. und wiederholen vom \*. Schließlich erhalten je die Außenränder der langen Rosetten-Reihen noch folgende zwei Touren: 1. Tour: \* 1 St. in einen L.-Bogen, 4 L., 1 St. in den folgenden L.-Bogen, 5 L. und zur nächsten Rosette gehend wiederholen vom \*. — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L.

17-18. Vort. Hardanger-Arbeit. Für Decken, Kissen, Bett- und Tischwäsche u. Die als Hardanger-Arbeit bekannte norwegische Stickeri-Technik zeichnet sich besonders durch ihre leichte, rasch fördernde Herstellungsart aus. Starkes, zweifädiges Holbein-Leinen giebt den Grundstoff, kräftiges weißes Leinwand den Sticksfäden. Zunächst hat man die flächlich-Umrandung und Gliederung der Figuren auf dem festen Stoffgrunde nach Abb. 18 auszuführen; die Stiche greifen in senkrechter und horizontaler Richtung über 4 Fäden, fünf flächliche schließen dabei je 4 Stoff-Fäden ein. Nach Vollendung der flächlichen Stickeri hat man den Stoff an den später durchbrochen wirkenden Stellen vorsichtig einzuschneiden, und die Höhen- wie Quer-Fäden des Gewebes ausziehen. Die stehen gebliebenen Fadengruppen durchstoßt der Arbeitefaden im point de reprise, wobei kleine Picots zu bilden sind, wie die Darstellung Abb. 17 einzeln lehrt. Gleichzeitig sind auch die schrägen und geraden Fadenkreuzchen in den Durchbruch-Grund einzunähen.

19-20 u. 21. Gesellschafts-Kleid mit Schoß-Garnitur. für ältere Damen. — Schnitt: Epaulette und Schoß: Schnitt-Methode, Abb. 29; veroddb. für Rock und Taille: Beilage vom 9/12 94, Nr. XVI.

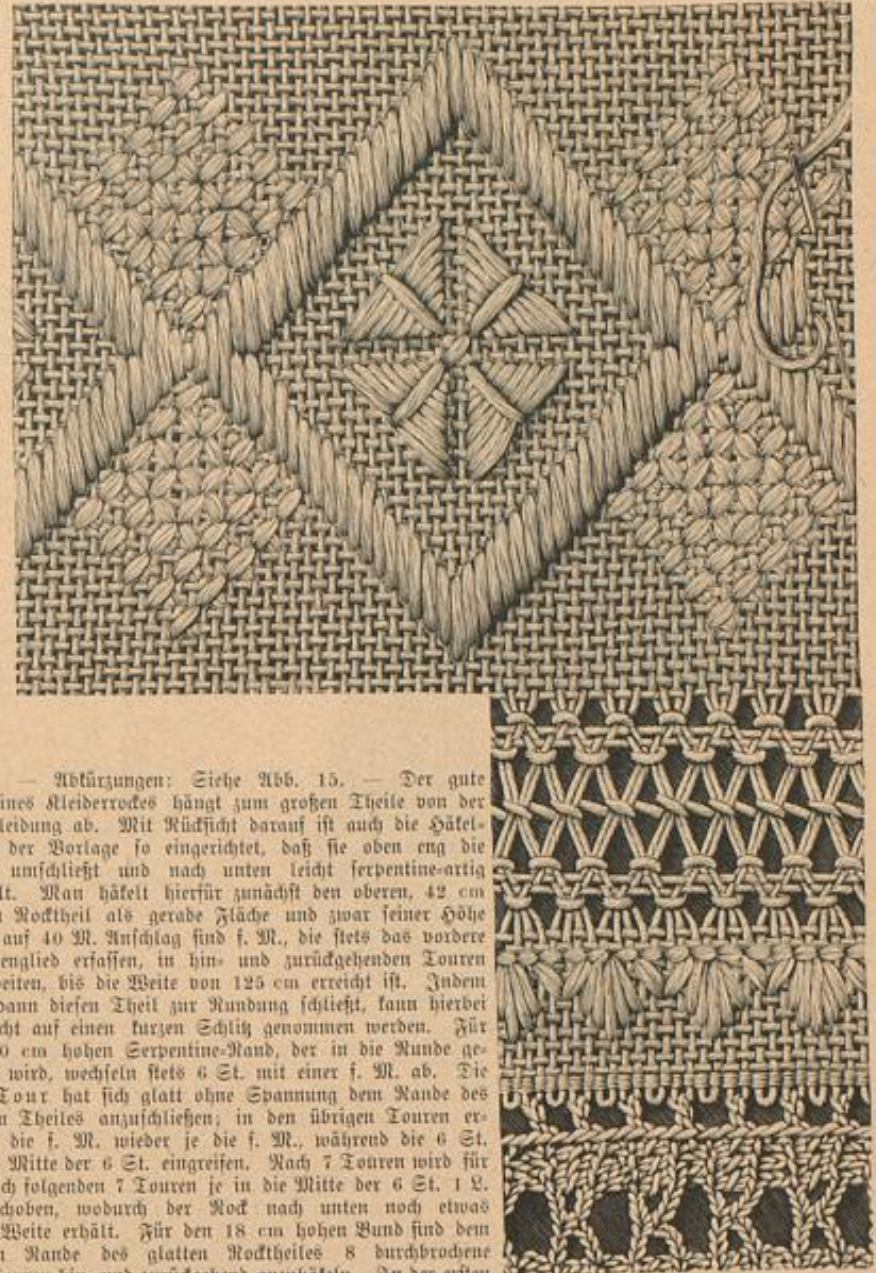
Auch an dieser eleganten Toilette aus schwarzem damascirten Noire ist es die beliebte durchbrochene Kurbelstickeri, welche auf zart lila Seide die Taillen-Überlage bildet. Die kurze, in der vorderen Mitte geschlossene Futtertaile aus schwarzer Seide ist im Rücken erst glatt mit lila Seide zu bekleiden, bevor der reich gestickte Oberstoff übergezogen wird. Mit Seide unterlegt, spannen sich die gestickten Vordertheile im ganzen über das Futter und halten seitlich an Armloch, Schulter und Seitennaht zugleich mit dem Stehtragen über. Auf den glatten vollen Keulenärmel fallen mit lila Seide gefütterte und mit Passementerie begrenzte Stoff-Epaulettes, deren Form a von Abb. 29 vorzeichnet; in je zwei Falten geordnet, sind dieselben den Schulternähten aufzusetzen. Abb. 29b gilt den in gleicher Weise herzustellenden Schoßtheilen, welche auf dem Rocke garnirt werden. Wie ersichtlich, legt sich der Schoßtheil zugleich mit der Seitennaht des Rockes in einer 4 cm breiten Falte über die Vorderbahn; der hintere Rand schiebt sich unter die erste der drei Röhrenfallen der Rock-Hinterbahnen. Der 390 cm weite Rock in gemäßigter Glockenform erhält ringsum

50 cm hohe Kofshaar-Einlage und durchgehends Seidenfutter: den Falten der Hinterbahnen geben Wulste Halt, wie sie unter „Schneiderei“ der Nr. vom 1/1 95 beschrieben sind. Der Gürtel mit voller seitlicher Schleife besteht aus 9 cm breitem gemusterten Noire-Bande. — Zur Vereinfachung der Toilette siehe unter „Winte“ S. 23. 21-22. Gesellschafts-Kleid mit halbhohem Ausschnitt für junge Damen. — Veroddb. Schnitt: Beilage vom 1/1 95, Nr. 1. —

Wolle. — Abkürzungen: Siehe Abb. 15. — Der gute Sitz eines Kleiderrockes hängt zum großen Theile von der Unterkleidung ab. Mit Rücksicht darauf ist auch die Häkelarbeit der Vorlage so eingerichtet, daß sie oben eng die Figur umschließt und nach unten leicht serpentine-artig ausfällt. Man häkelt hierfür zunächst den oberen, 42 cm langen Rocktheil als gerade Fläche und zwar seiner Höhe nach; auf 40 M. Anschlag sind f. M., die stets das vordere Maschenglied erfassen, in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten, bis die Weite von 125 cm erreicht ist. Indem man dann diesen Theil zur Rundung schließt, kann hierbei Rücksicht auf einen kurzen Schluß genommen werden. Für den 30 cm hohen Serpentine-Rand, der in die Ründe gehäkelt wird, wechseln stets 6 St. mit einer f. M. ab. Die erste Tour hat sich glatt ohne Spannung dem Rande des glatten Theiles anzuschließen; in den übrigen Touren erfassen die f. M. wieder je die f. M., während die 6 St. in die Mitte der 6 St. eingreifen. Nach 7 Touren wird für die noch folgenden 7 Touren je in die Mitte der 6 St. 1 L. eingeschoben, wodurch der Rock nach unten noch etwas mehr Weite erhält. Für den 18 cm hohen Bund sind dem oberen Rande des glatten Rocktheiles 8 durchbrochene St.-Touren hin- und zurückgehend anzuhäkeln. In der ersten Tour greifen je durch 2 L. getrennte St. in jede 2. Tour ein, während sie im Verlaufe der Arbeit um die L. der vorigen Tour fassen. Um den Bund nach oben enger zu gestalten, häkelt man von der 5. Tour an statt 2 nur 1 f. M. zwischen den St. Eine Tour f. M. rings um den Augentand giebt dem Bunde besseren Halt. Farbige eingezogen, vermitteln den Schluß des Rockes.

24. Unterrock mit Serpentine-Volant. — Die starke Taffet-Seide, — einfarbig wie hangirend oder gemustert das eleganteste Material für Unterrocke — erhält für den Winter beliebig leichtes Planelfutter. An der Vorlage aus roth und blau hangirender Seide mißt die nach oben leicht abgeschrägte Rockform 215 cm untere Weite. Dem 3 cm breiten Rocksaume schließt sich ein 10 cm breiter Stoff-Volant an, dem ein 7 cm breiter Volant aus geraden Stoffstreifen angelegt ist; beide Volants sind an ihren Rändern ausgeschlagen. Dieser Rock-Abschluß bildet die Stütze für die eigentliche Garnitur, einen 15 cm breiten Serpentine-Volant, den eine 7 cm breite ausgeschlagene Stoff-Frisur begrenzt. Für die Serpentine sind vier, im Durchmesser je 47 cm große Rundungen erforderlich; der Volant ist dem Rocke mit seinem Passepoil aufzusetzen. Der obere Rand, den vorn Abnäher leicht anschließend gestalten, erhält nur einen 2 cm breiten Saumstreifen untergelegt; dieser nimmt in 90 cm Länge einen Zugbaum auf.

25. Batist-Unterrock. — In farbigen Ball- und Gesellschafts-Toiletten bevorzugt die Mode an Stelle des weißen Unterrockes einen solchen aus farbigem Batist. Unser Modell aus hellblauem Batist ist reich mit 12 cm breiten weißen Valenciennes-Spigen und 4 cm breiten Einfägen



16. Flächlich-Stickeri und Durchbruch-Arbeit zur Decke, Abb. 8.



13. Rückansicht zu Abb. 60.

14. Rückansicht zu Abb. 50.



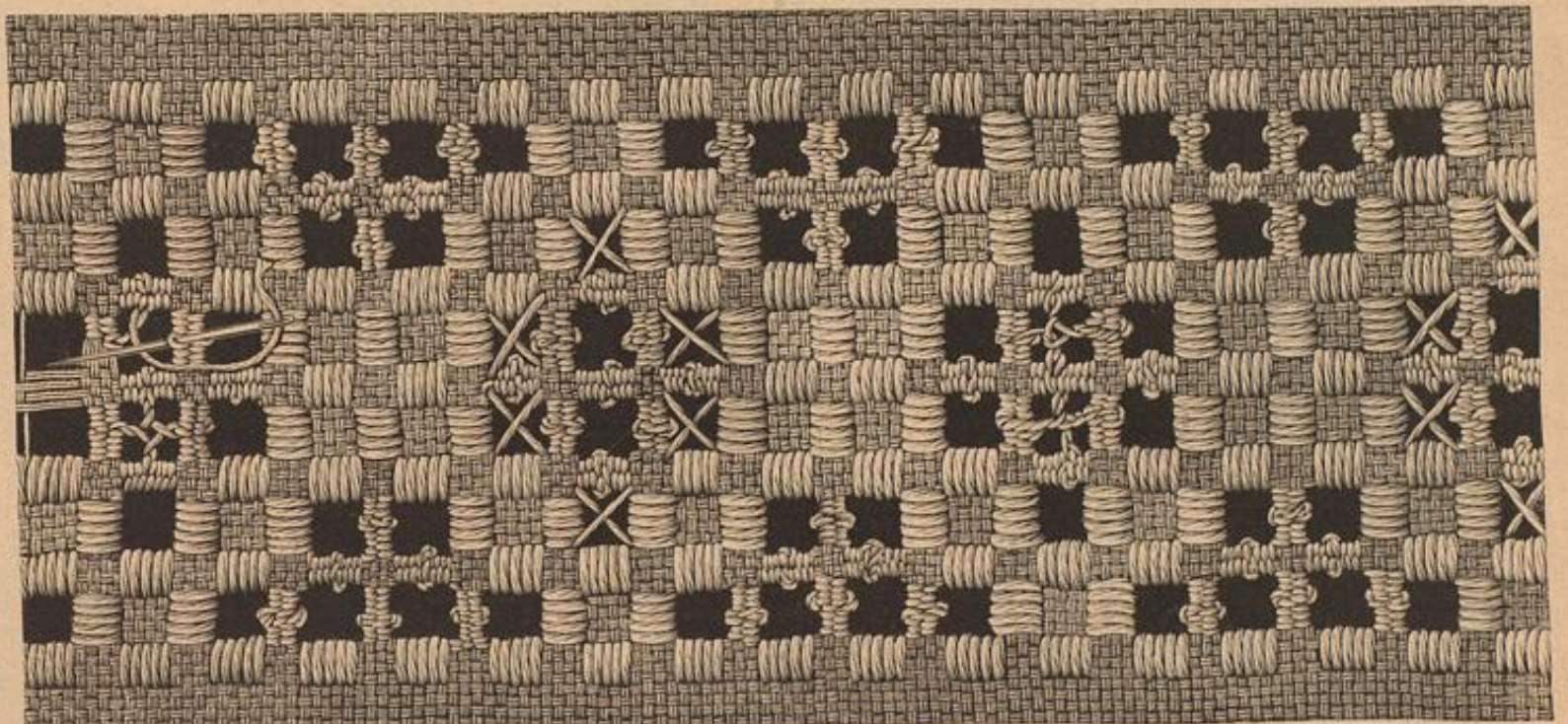
15. Gehäkelter Einsatz. Für Bettwäsche, Schürzen u.

Ungeprochen jugendlich erscheint die Toilette aus lachsfarbiger gemustert Bengaline durch die zierliche, nur leicht ausgeschnittene Busentaille. Einer glatten, mit Rückenanschluß versehenen Futtertaile ist hierfür zunächst vorn ein oben 50, unten 32 cm breiter Stoffstreifen mit 2 cm breitem Köpfchen eingereicht aufzusetzen. Ueber diesen Vortheil legen sich die Vordertheile je mit drei über der vorderen Mitte sich leicht kreuzenden Falten. Die Oberstoff-Rückentheile werden ebenfalls mit Köpfchen eingereicht aufgesetzt. Auf der Schulter deckt das noch frei gebliebene Futter ein 16 cm breiter, in drei Falten geordneter schräger Stofftheil. Für den Puffärmel in der bekannten, weiten Form möchten wir auch an Abb. 24 der Nr. vom 1/1 95, erinnern. Zwei Stoff-Rosetten vervollständigen nach Abb. 21 vorn die Taillen-Garnitur. Der Rock zeigt die übliche Keilform und wird nur in den Hinterbahnen steif gefüttert; eine 4 cm breite, schräge Stoffpuffe, auf beiden Seiten mit schmalem Köpfchen eingereicht, schließt den Rockrand ab. 5 cm breites rosa Repoband bildet den Gürtel mit zehnfacher Schlupfen-Schleife und vier je 60 cm langen Gaden in der hinteren Mitte. Während Abb. 21 den Anzug aus gemustertem Stoffe zeigt, stellt ihn Abb. 22 aus dem so beliebten Kreppstoffe her, der sich in lichten Farben besonders für die Jugend empfiehlt.

23. Gehäkelter Unterrock. — Material: 600 gr weiße



17. Ausführung zur Hardanger-Arbeit, Abb. 18.



18. Vort. Hardanger-Arbeit. Für Decken, Kissen, Bettwäsche u. Siehe die Ausführung vergrößert, Abb. 17.





19. Gesellschafts-Kleid mit Schoss-Garnitur. Für ältere Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 20. Schnitt: Copalotte und Schoss; Methode, Abb. 29; verwebt. für Rock und Taille; Beilage vom 9/12 94, Nr. XVI.

ausgestattet. Ganz aus geraden Bahnen zusammengesetzt, misst der Rock 93 cm Länge zu 194 cm Breite. Den oberen Rand machen um die Hüften mehrere Ausnäher anschließend, ein 48 cm langer, 3 cm breiter Schrägstreifen mit Passepoil-Einlage bildet diesen Theil; hinten wird der Stoff einfach zu einem 2 cm breiten Steppsaume umgelegt, durch welchen man einen Gegenzug leitet. 45 cm von oben ist den Hinterbahnen außerdem ein 70 cm langer, 3 1/2 cm breiter Saumstreifen unterzusteppen, der ein 2 1/2 cm breites blaues Atlasband aufnimmt. Den unteren Rand schließt ein 4 cm breiter Saum mit reichgekräuselter Spitze ab. Darüber fällt die im ganzen 53 cm breite Bolant-Garnitur, bestehend aus einem 30 cm breiten, mit fünf schmalen Säumchen versehenen Batist-Streifen, 4 cm breitem Zwischenfuge und 3 cm breitem Saumstreifen, dem wieder ein 5 1/2 cm breiter Bolant mit 10 cm breiter Spitze angefügt ist. Dieser Garnitur-Theil wird dem Rocke über Passepoil eingereicht aufgesetzt.

26. Block mit Aquarell-Malerei. Auf den unscheinbaren grauen Pappdeckel des zum Anhängen eingerichteten Blocks hat Künstlerhand ein stimmungsvolles Landschafts-Bildchen in flotter Aquarell-Technik hingezaubert. Unsere, mit der Führung des Brennstiftes oder des Pinsels vertrauten Leserinnen finden hier Gelegenheit, durch Skizzen, Ornament-, Blumen- oder Landschafts-Studien ihr Können dankbar zu verwerten.

30-32. Kissen oder Decke aus dem Mittelstücke der Bettdecke, Abb. 55 der Nr. vom 1. Januar d. J. Frische Spitzen- und Aufnäher-Arbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinentüll. — Vorzeichnung: Beilage vom 1. Jan. 95, Fig. 72 u. 73. — Nachdem wir die Gesamtwirkung der prächtigen Bettdecke bereits



23. Gehäkelter Unterrock.

in der vorigen Nummer mit der Darstellung ihres vierten Theiles veranschaulicht haben, bringen wir heute mit der Anwendung, Abb. 31, und einem naturgroßen Theile des Mittelstückes, Abb. 32, die reizvolle Arbeit zu voller Geltung. Die bekannte irische Spitzenarbeit vereinigt sich hier mit Auslagen von Spitzenbändchen auf kräftigem weichen Gerbstüll als Grundstoff. Die Vorlage der großen Bettdecke misst 232 cm Länge zu 350 cm Breite; davon entfallen ringsum 50 cm auf den im Charakter alter Brüsseler Spitze gehaltenen Außenrand, dem der mit Spitze und Stückeri reich verzierte Tüllgrund eingefügt erscheint. 9 cm breite Spitzen-Einläge grenzen eine 94 zu 190 cm große Innenfläche ab, die sechs, je 20 cm große Streifen-Bouquets mußten. Die Mitte schmückt das 47 cm große Spitzen-Quadrat, das Abb. 31 als Kissen oder Decke einzeln darstellt. Die Vorzeichnung dieses quadratischen Mittelstückes geben Fig. 72-73 der Beilage vom 1. Januar 95; für die Musterung der ganzen Decke, die den uns zur Verfügung stehenden Raum überschreitet, sei auf die bekannten Bezugsquellen hingewiesen. Die Technik der Spitzen-Stückerien auf Gardinentüll ist den Leserinnen bekannt. (Siehe die Nr. v. 18/1 91 und vom 1/9 92, den Lehrgang der Point-Lace-Arbeit im Extra-Blatte Nr. 14.) Abb. 32 giebt den besten Anhalt für die Ausführung der durch ihre reiche Wirkung dankbaren Arbeit. Zunächst ist die irische Spitze mit den gewebten Bändchen herzustellen und zwar auf der praktisch bewährten Unterlage von Pausteinen, welche die Muster-Vorzeichnung erhält. Die genähten Stückerien (brides), Spinnen und Spitzenfische sind un schwer der naturgroßen Darstellung Abb. 32 nachzuarbeiten. Die Ausführung der Wickel-Picots lehrt Abb. 30. Die vollendeten Spitzenstücke werden dem abermals auf fester Unterlage aufgespannten Tüllgrunde glatt aufgelegt und an sämtlichen Außenrändern sorgsam mit feinen Saumstichen befestigt, ehe man nach Vorchrift unter der Spitze den Tüllgrund entfernen kann. Bei der Zusammenstellung der vielen einzelnen Spitzenstücke für die große Decke ist selbstverständlich besondere Sorgfalt von Nöthen. Nach Beendigung der ganzen Arbeit, auch des Hinwegschneidens des Tüllgrundes unter den Spitzenpartien, hat man die ganze, im Laufe der Arbeit unvermeidlich etwas zerschnittene Decke gut zu spannen und zu plätten.

35. Kleid mit Jackenkragen für Mädchen von 6-8 Jahren. — Der Oberstoff — Diagonal-Gewebe in mittlerem Blau — wird für die sehr faltige Blusenpartie im ganzen auf der üblichen festen,



21-22. Gesellschafts-Kleid mit halbhohem Ausschnitte für junge Damen. Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/1 95, Nr. 1.

vorn schließenden Grundform geordnet. Der 150 cm breite, 43 cm hohe Oberstoff-Theil ist am oberen Rande vorn bis auf 37 cm Höhe ausgedundet und später eingereicht; je 46 cm vom vorderen Rande hat man den Armausschnitt vorzusehen. Der engen, 46 cm langen Kermel-Grundform wird eine 30 cm hohe, glatte Stulpe aufgesetzt, deren Nackenrand den Ansatz der Puffe deckt; diese verlangt einen Stofftheil von 72 cm Höhe zu 43 cm Höhe an der Äugel und 20 cm an der Innennaht. In das 4 cm breite Halsbündchen aus Oberstoff und Futter tritt gleichzeitig ein Nackenstreifen, dessen einzelne Jacken je 24 cm Länge und, bei den Einschnitten, 11 cm Breite messen. Durchgehend gefüttert, ist das 60 cm lange und 210 cm weite Rädchen dem Tailleumrande eingereicht aufgesetzt. Ein schmalere, in Spitze Jacken ausgechnittener Plisse-Streifen vom Stoffe des Kleides garnirt den unteren Rand des Rockes in Uebereinstimmung mit dem Besatze des Nackenstreifens. Die Verbindung von Taille und Rock, wie das Halsbündchen deckt 5 cm breites, schwarzes Atlasband, das auch den Rosetten-Schmuck bildet.

34 u. 27. Kleid mit spitzer Tunika für Mädchen von 10-12 Jahren. — Schnitt-Methode zur Tunika: Abb. 27. — Für sehr schlank aufgeschlossene Mädchengestalten dürfte sich das Tunika-Arrangement der Vorlage besonders günstig erweisen. Vorn spitz, hinten rund, fällt die Tunika in Längsfalten über den glatten Rock. Ueber glatter Taille-Grundform mit vorderem Schlusse wird der im ganzen geschnittene, oben und unten eingereichte Oberstoff wie er-



20. Gesellschafts-Kleid mit Schoss-Garnitur. Für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 19. Schnitt: Copalotte und Schoss; Methode, Abb. 29; verwebt. für Rock und Taille; Beilage vom 9/12 94, Nr. XVI.

sichtlich geordnet. Am Bordentheile hat man für das Einreihen 12 cm, am Rückentheile 11 cm Stoff zuzugeben, der auf die Breite des Futteres gebracht wird. Für die Herstellung der Tunika, die dem unteren Tailleumrande aufzusetzen ist, giebt die Schnitt-Methode, Abb. 27, Anleitung; den Ansatz an die Taille deckt der 4 1/2 cm breite, gerade Gürtel. In bekannter Weise setzt sich der Kermel aus einer 35 cm hohen Stulpe und einem Bausch zusammen, der einen Stofftheil von 28 cm innerer und 48 cm äußerer Höhe verlangt. Ein 4 cm breites Bündchen sichert den Halsausschnitt. Aus einem Stücke geschnitten, misst der Blockerock bei 76 cm vorderer 78 cm hintere Länge; die obere Breite beträgt 114 cm, die untere 260 cm. Je 25 cm neben der vorderen Mitte bleibt der obere Rand glatt, im übrigen ist er scharf einzureihen. Durchgehendes Futter und Stoff vom Stoffe des Kleides geben dem Rocke besseren Halt. Die Vorlage aus dunkelgrünem Cheviot stattet gehäkelter Besatz (siehe Abb. 20 der Nr. vom 1/11 94) in ersichtlicher Weise aus.

35. Ball-Frisur mit Blumenschmuck. — Das gescheitelle, stark gewellte Vorderhaar wird leicht nach hinten genommen und bildet im Verein mit dem Hinterhaar den gewundenen Knoten. Der Blumenschmuck — mit Vorliebe ein paar ausdrucksvolle, große Blüthen mit feinen Zweigen — steigt neuerdings gerade von der Mitte des Knotens auf und schmiegt sich in das leichte, lose Haar. Ein noch größerer Zweig gleicher Blumen schmückt an der Vorlage den Ausschnitt der Taille; von der rechten Schulter legen sich Zweige bis zur vorderen und hinteren Mitte. Collier aus drei Reihen Perlen.

36-37. Ball-Frisur mit Locken. — Von dem gewellten Vorder-



24. Unterrock mit Serpentine-Bolant.

25. Batist-Unterrock.





30. Ausführung der Bidel-  
Picots zur irischen Spitzen-  
Arbeit, Abb. 32.



29. Schnitt-Methode zu den Garnitur-  
Theilen des Kleides, Abb. 19-20.

haar ist in der Mitte ein breiter Strähne abgetheilt und nach hinten genommen; das übrige Vorderhaar bildet an beiden Seiten je einen tiefen Lockenscheitel. Aus dem Hinterhaar sind auf der Höhe des Kopfes drei Puffen geordnet, von denen zwei lange Locken ausgehen; die eine derselben fällt nach vorn, die andere hinten herab. Schmucknadeln halten Puffen und Locken.

38 u. 66. Verthen-Garnitur für Gesell-  
schafts-Kleider. — Die Abb. 38 u. 66 gelten

einem jener geschickten Hülfsmittel, womit praktischer Sinn einen beschränkten Toiletten-Bestand immer wieder elegant und kleidsam zu variiren weiß. Altrosa, 6 cm breites Sammetband ist hier mit 5 cm breiter modischerer Spachtel-Stückerei und gelb getönter Seiden-Gaze zu einer selbständigen Taillen-Garnitur arrangirt, wie sie Abb. 66 einzeln darstellt. Je zwei Sammetbänder werden vorn und hinten durch die Achselstreifen aus Spachtel-Gazure verbunden; die vorderen Quersstreifen messen 37 und 29 cm, die Rückenstreifen 30 und 28 cm, die Achselstreifen 35 cm Länge. Den Außenrändern werden Epaulettes angeheft, wofür 96 cm lange, 42 cm breite, fein gebrannte Gaze-Streifen etwa 3 cm von ihrer Mitte querüber auf die Länge des Achselstückes einzureihen sind, sodas ein Doppel-Epaulette entsteht. Zu beiden Seiten vorn schließen die Sammetbänder mit Rosetten aus gleichem Bande ab; die unteren fallen in kurze Enden aus.

39. Capote-Hut aus Krimmer mit Spitzen-  
Garnitur. — Den Kopf der flachen Capote bekleidet schwarzer Krimmer, den Rand Sammet; letzterer wird durch einen Kranz schwarzer Straußfeder-Köpfchen vollständig verdeckt. 14 cm breite, mit Draht gesteierte weiße Spitze — an der Vorlage eine Imitation Brüsseler Points — bildet die hochragende Garnitur, die zwei Weidensträußchen vervollständigen. 4 cm breite Krep-Bindevänder sehen unter Rosetten aus gleichem Bande an.

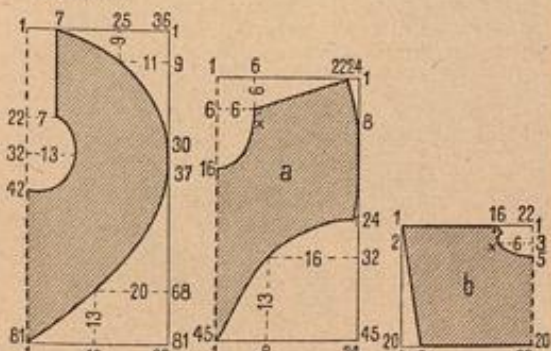
40. Muff aus Krimmer. — Passend zum Hute, Abb. 39, besteht auch der zierliche Muff aus Krimmer und Sammet. Dem 12 cm breiten Mittelstreifen aus Krimmer schließen sich an beiden Seiten Sammetpuffen an; für jede derselben wird ein 23 cm breiter, 98 cm langer Schrägstreifen doppelt zusammengelegt und auf die Weite des Muffes — 76 cm — eingereicht. Der Krimmerstreifen erhält eine kleine Tasche zur Aufnahme eines Spitzen-Taschentuches. Weidensträußchen.



26. Block mit Aquarell-Malerei.

41. Spitzen-Fächer. — Die alles Glänzende, Glühende begünstigende Mode streut über den einfachen schwarzen Spitzenfächer eine Fülle Metall-Blitter, die bei Kerzenlicht in allen Farben spielen. Ein durchbrochenes Ebenholz-Gestell erhöht die Eleganz der Vorlage.

42. Einsteck-Kamm aus Schildpatt mit breitem, goldenem Schild, den eiselierte Musterung besonders reich gestaltet.



27. Schnitt-Methode zur Tailla, Abb. 34.

28. Schnitt-Methode zum Kragen, Abb. 55-56.

43. Fächerhalter. — Abb. 43 zeigt einen reich eiselierten silbernen Fächer mit langer Doppelfalte. 44. Verstellbare Schlussette aus Goldbronze mit großen Haken und Oesen. — Diefelbe erscheint besonders für schwere Mäntel und große Pelstragen geeignet. Siehe Abb. 6.

45-46. Flacons in Gestalt von Thierköpfen. — Eine originelle Neuheit der Saison sind Flacons aus Gamen-Glas in Form von Thierköpfen mit vergoldetem Verschluss. Abb. 45 zeigt einen 11 cm langen Acrobillokopf, und Abb. 46 einen 21 cm langen Gänsekopf.

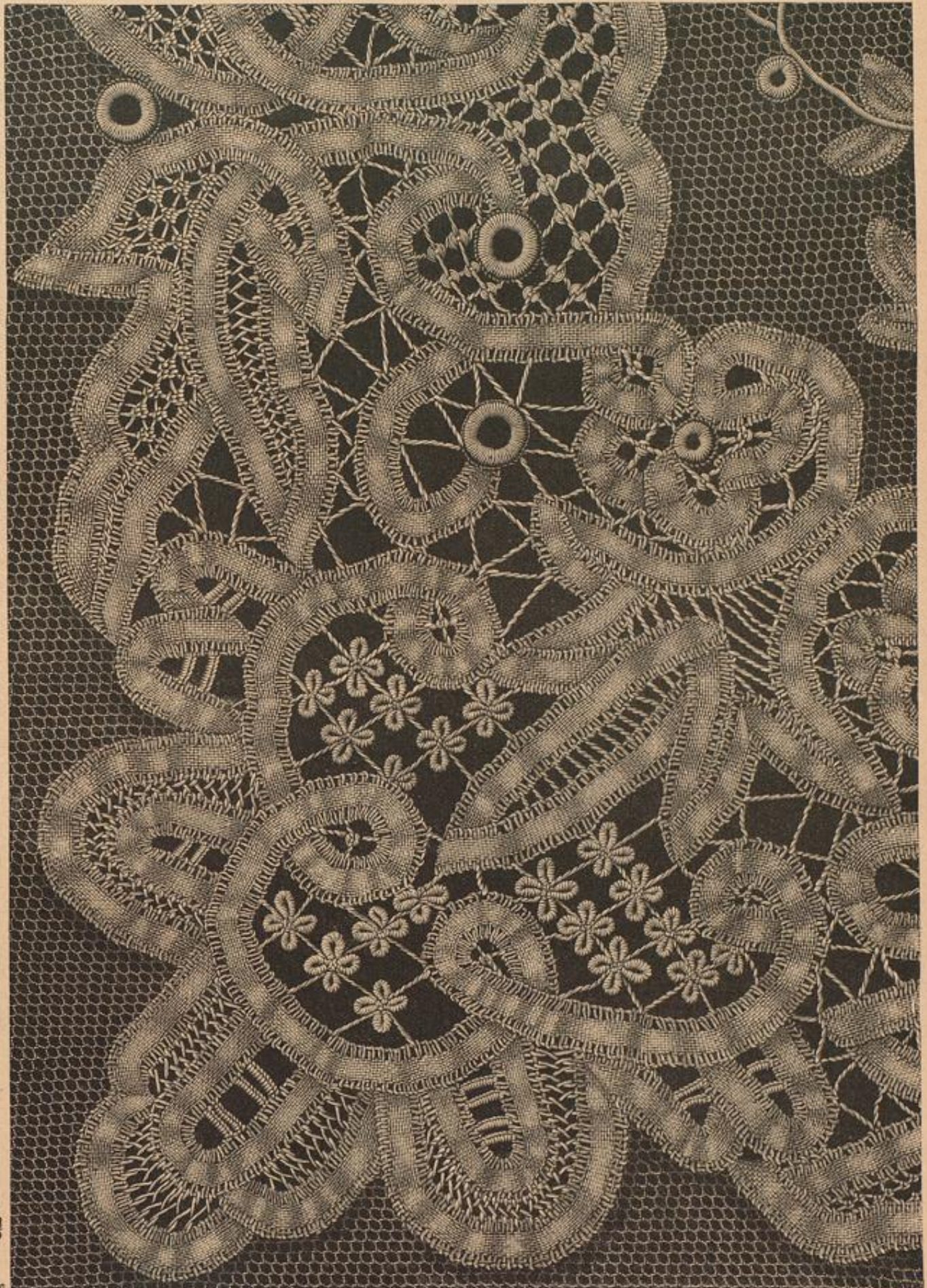
47. Gürtel mit Schloß. — Gürtel aus Seide oder Sammetband erhalten breite, durchbrochene Metallschnallen als wirkungsvollen Abschluß. Aus Gold, Silber oder Stahl sind dieselben in den verschiedensten Mustern im Handel vorrätzig.

48. Fächer-Tasche. —

Den Leserinnen der „Illustr. Frauen-Zeitung“ ist die praktische Fächer-Tasche bereits aus Fig. 8 des farbigen Modenbildes Nr. 1070 bekannt. Bestimmt, festbare Fächer auf dem Wege zu Ballen und Gesellschaften entsprechend zu schützen, hat der praktische Behälter sich so gut bewährt, daß er nun in der verschiedensten Ausstattung erscheint. Die einfache Herstellung bietet überdies Gelegenheit zur Verwendung von allerhand Stoffresten. An der Vorlage bildet milchweißer, in buntfarbigem Streifen gemusterter Seidendamast die 35 cm lange, 9 cm breite Tasche, die sich unten in



31. Kissen oder Decke. Frische Spitzen-  
Arbeit. Siehe Abb. 30 u. 32.



32. Frische Spitzen-  
Arbeit zur Bettdecke, Abb. 55 der Nr. v. 1/1 95. Muster-Vorzeichnungen: Beilage v. 1/1 95, Fig. 72-73. Siehe Kissen oder Decke, Abb. 31, und die vergrößerte Ausführung, Abb. 30.









55-56. Kleid mit breitem Kragen für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt-Methode zum Kragen: Abb. 28.

die 1. M., \* 2 R., in die nächste M. 1 h. St., 1 St., und nach 1. R. noch 1 St. und 1 h. St., den Faden durch die folgende M. ziehen und wiederholen vom \*.

58. Gesellschafts-Kleid mit weitem Glockenrocke. — Ausere elegante Toilette aus dunkelblauem, schwarz gestreiften Moiré ist besonders interessant durch den 6 m weiten Rock, an dem die neue Tütenform zum Ausdruck kommt.



58. Gesellschafts-Kleid mit weitem Glockenrock.

form, als Revers oder Kragen fertig im Handel vorrätig ist, deckt, wie ersichtlich, die Vorder- und Rücktheile fast vollständig und bildet zugleich die kleidsamen Epaulettes.

59. Gesellschafts-Kleid mit breitem Revers. — Verod. Schnitt: Rock: Beilage vom 9/12 94, Nr. VII. — Das schöne Material der Vorlage — schwarz und rosa gestreifter Merveileng — gelangt in der vornehmen, einfachen Nachart besonders wirkungsvoll zur Geltung.



59. Gesellschafts-Kleid mit breitem Revers. Verod. Schnitt: Rock: Beilage vom 9/12 94, Nr. VII.

60 u. 15. Gesellschafts-Kleid in Prinzessform für ältere Damen. — Gratis-Normal-Schnitt: II. Verod. Schnitt: Beilage vom 9/12 94, Nr. I. — Die modernen, wenig kostspieligen Velvet-Gewebe können sich getrost auch in den Salon wagen.

62. Kopf-Shawl. — Nur das leichteste und weichste Material verträgt sich als Kopfhülle mit den vorbreiten lockeren Frisuren. Ein solches bietet sich in den abgepöhten indischen Shawls aus dünner Florseide, die sich nach Abb. 62 mit etwas Spitze besonders elegant und kleidsam arrangiren lassen.



57. Gehäkeltes Kleid für kleine Kinder. Siehe den Vogenrand naturgroß, Abb. 61.

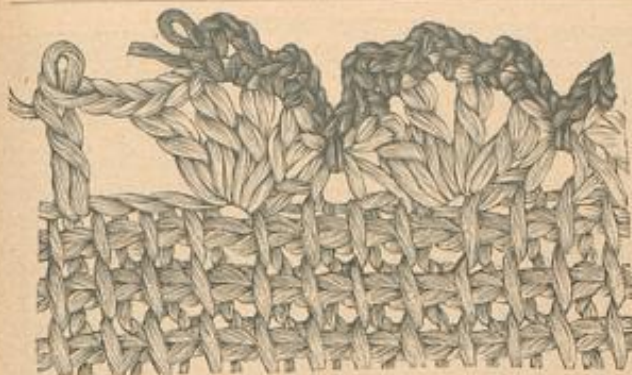
Spitze bezieht. Wo diese aufhört, fassen Falten die Breite auf 4 cm zusammen, sodas sich zwei je 72 cm lange Enden bilden, die lose um den Hals geschlungen werden.

63-64. Theater- oder Concert-Umhang für ältere Damen. — Eine prächtige Verwerthung echter Spitzen in Weiß oder Schwarz bietet der mit Chiffon-Krepp arrangirte Umhang.



60. Gesellschafts-Kleid in Prinzessform für ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 13. Verod. Schnitt: Beilage vom 9/12 94, Nr. I. Gratis-Normal-Schnitt: II.





61. Gehäkelter Bogen-Abschluss zum Rückerteile.  
Abb. 57.

mit gedünntem Krepp und einer Stunks-Boa der Vorderansicht des Mantelets. Den Spitzen ist eine schmale doppelte Puffen-Frisur aus Krepp untergelegt und mit dieser zusammen der Rand durch leichte Heftliche in Bogen aufgenommen. Wir beschreiben die Herstellung mit der breiten Spitze; wählt man die schmalere, so ist die unten liegende Spitze durch einen glatt angelegten Kreppstreifen zur nöthigen Breite zu ergänzen. Die Grundlage bildet eine schmale, vorn spitze, hinten eckige Passé aus doppeltem Krepp. Ihre Breite beträgt vorn 8, auf der Schulter 4 und in der hinteren Mitte 6 cm. Daran fügen sich je bis zum geraden Rande des hinteren Passentheiles 32 cm breite, 190 cm lange Krepp-Volants in doppelter Stofflage. Der hintere Rand ist leicht nach oben abzuschlagen. Querüber am 19 cm langen geraden Passenrande steht, wieder in doppelter Lage, ein 50 cm langer, 80 cm breiter gerader Volant an, dem sich die abgefräigten Ränder der Schulter-Volants seitlich anfügen. Dieser Grundlage wird nun die 500 cm lange Spitze aufgesetzt. Auf jeder Seite sind 140 cm derselben eingekraust und verfürzt der Schulter entlang angenäht; von da an fügt sich die

Man hat dabei sorgfältig zu beachten, daß die Falten sich nicht verschieben oder schieb ziehen, was durch Zusammenschieben hier und da vermieden wird. Der Seitennah entlang kann nach Bedarf eine kleine Falte abgenäht werden. Gürtel, Halskragen und Kermel-Manschette sind je aus 30 cm breiten Schrägstreifen in der Weise hergestellt, daß die eine Längsseite der Streifen je dem Taillen-Halsauschnitt oder Kermelrande verfürzt angenäht, die entgegengesetzte Seite dann nach hinten an der gleichen Stelle angefümt wird. Dadurch entstehen breite, doppelte Streifen, die an ihren Querrändern je mit Köpfen auf 6-8 cm Breite einzureihen sind. Für den halblangen Puffarmel ist ein 50 cm langer, 100 cm weiler Stofftheil nöthig.

67-68. Capote für ältere Damen. — Die bequeme Capote, der ältere Damen tren bleiben, besteht in der Vorlage aus dunkelrothem Plüsch mit gleichfarbigem Seidenfutter und rothseidenem, mit 1 cm breiten, schwarzen Sammetbändern besetzten Volant. Die Rückansicht zeigt die einfache Form aus hellem Seidenstoffe, überlegt mit gleichfarbigem plüschtem Krepp, garnirt mit weichen Kreppstreifen, dessen Rand die Webelante bildet. Auch eine leichte lustige Tüllspitze läßt sich kleidbar garniren; die hintere Frisur kann ganz fehlen; beliebig sind vorn angelegte Shawl-Enden leicht um den Hals zu schlingen. Bei 37 cm mittlerer Höhe mißt der

Stoff auf der linken Seite unter dem Pelzstreifen; dieser garnirt die Taille, wie ersichtlich, in gleicher Weise vorn wie hinten und trifft unterhalb des Gürtels so genau auf die entsprechende Rock-Garnitur, daß dadurch das Ganze als Prinzeß-Kleid wirkt. Pelz begrenzt auch den 5 cm hohen Stehkragen. Der Kermel setzt sich aus einer 50 cm langen, 98 cm weiten Puffe und dem 28 cm langen Stulpenheile zusammen, letzterer tritt unter drei großen Stahlknöpfen leicht über einander. Nach oben genanntem Schnitt gefertigt, erhält der Rock Seidenfutter und in halber Höhe Gaze-Einlage. Der dem oberen Rockrande fest aufgesetzte Gürtel zeigt die kleidsame Niederform und mißt in der vorderen, wie hinteren Mitte je 15 cm Höhe zu 4 cm Seitenhöhe; der Stoff ist hierfür durchbrochen gestickt und mit Stahlperlen benäht. An Stelle des Sammets kann, besonders für jugendliche Trägerinnen, leicht gemusterte Seide treten; z. B. Rosa zu Hellgrau. Verzichtet man auf Pelz und Stickerei, so entspricht die Form einem zierlichen Hauskleide und kann hierfür beliebig aus Wollstoffen zusammengestellt werden.

71. Halskränze. — In immer neuen Variationen erscheinen die kleidsamen Faltenkragen aus Seiden-Gaze, Chiffon-Krepp oder weicher Seide, die sowohl zu angeschnittenen Taillen um den Hals gelegt, als über dem Stehkragen hoher Kleider getragen werden. Um den leichten, luftigen Charakter nicht zu beeinträchtigen, verzichtet man auf eine feste Grundform. Für die Vorlage von 36 cm Halsweite ist ein 90 cm breiter, 85 cm langer Kreppstreifen zunächst an beiden Enden mit 2 1/2 cm breitem Köpfchen auf 7 cm Breite eingereiht; 8 cm von dem Ende entfernt, erscheint durch abermaliges Einreihen je eine 16 cm Stoff umfassende Puffe gebildet.



63-64. Theater- oder Concert-Umhang für ältere Damen.



65. Bluse mit Jacken-Plissee. 66. Berthen-Garnitur für Gesellschafts-Kleider. Siehe die Vorderansicht, Abb. 38.



62. Kopf-Shawl.

Spitze ganz glatt um den über den Rücken hängenden Krepptheil, wobei in den unteren Ecken sorgfältig abgenähte und ausgeschnittene Gebildungen zu formen sind. Den vorderen Rändern entlang sind Spitze und darunter liegender Krepp-Volant mit einander zu verbinden. Ein 5 cm hoher seidener Stehkragen ist fallig mit Krepp zu beziehen. Die Boa mißt 260 cm Länge.

65. Bluse mit Jacken-Plissee. — Das gebrannte Plissee-Gefältel, das sich als Taillen-Bekleidung unvermindert hoher Gunst erfreut, erscheint neuerdings durch verschiedene Musterungen variiert, welche die Brenn-Anstalten liefern. (Siehe Bezugsquellen.) An der Vorlage aus rosa Surah bildet das Fächer-Plissee regelmäßige tiefe Jacken. Das glatte Taillenfutter schließt im Rücken mit Knopfloch-Patte. Darüber ist der gebrannte Oberstoff geordnet.



67-68. Capote für ältere Damen.

Capoten-Theil am unteren geraden Rande 78 cm Breite, die eine dreifache Tüllfalte in der hinteren Mitte jedoch auf 48 cm eingeschränkt. Der gerundete Außenrand ist 100 cm weit und in der vorderen Mitte durch Reifsfalten auf 77 cm gebracht. Ein gerader, mit 3 cm breitem Saume abschließender Seidenstreifen von 368 cm Länge und 10 cm Breite stellt den Volant her, der in der vorderen Mitte so dicht eingereiht wird, daß er wie eine Rüsche wirkt; seitlich sind die Reifsfalten flacher, in der hinteren Mitte wieder dichter zu ordnen. Der Volant wird ringsum 2 cm vom Rande der Capote verfürzt aufgesetzt. Eine volle Schleife aus 2 cm breitem, schwarzem Sammetbände krönt die vordere Mitte.

69-70. Kleid mit durchbrochenem Niedergürtel. — Berwbb. Schnitt: Taille: Nr. IX, Rock: Nr. XIV der Beilage v. 1/1 95. — Die einfache, für schlanke Gestalten berechnete Form aus Blusentaille und Glodencrock wird in der Ausführung der Vorlage: hellgraues Tuch und dunkler nuancirter Sammet, zu einer gebiegten Theater- oder Gesellschafts-Toilette. Auf glatter, in der Mitte geschlossener Futter-taille halt der blusenartig arrangirte Ober-



69-70. Kleid mit durchbrochenem Niedergürtel. Berwbb. Schnitt: Taille: Nr. IX, Rock: Nr. XIV der Beilage v. 1/1 95.



72-73. Kleid mit Band-Garnitur für junge Mädchen. Berwbb. Schnitt: Beilage v. 14/10 94, Nr. XIV.



71. Halskränze.



Enden erweitern. Der unter den Rock tretenden Plüschentaille liegt das bekannte glatte Futter zu Grunde. Diefen paßt sich der Oberstoff im Rücken mit wenigen Reifalten im Taillenschlusse an; die 50 cm weiten Vordertheile sind dagegen am Halsauschnitt und auf der Schulter leicht in Reifalten, im Taillenschlusse in drei auf einen Punkt gelegte Falten zu ordnen. Der Schluß geschieht zwischen den vorderen Falten unsichtbar mit Haken undösen. Ganz glatter, nur mit Alpaca gefütterter Glodenrod.

74. Kleid mit Volant-Armeln. — Zu einem Glodenrod aus glatten rosa Atlas erscheint die rund ausgechnittene Atlas-taille mit gleichfarbigem plüschtem Krepp bekleidet. Besondere Beachtung verdient das reizvolle Ärmel-Arrangement; auf seidener Grundform von 20 cm äußerer zu 12 cm innerer Länge und 30 cm Breite sind zwei eingereihte Atlas-Volants, 16 und 12 cm breit und je 208 cm weit, über einander fallend zu ordnen. Den unteren Ärmelrand schließt eine 12 cm breite Atlaspuffe ab, eine gleiche Puffe deckt oben den Anfaß der Volants und setzt sich um den Ausschnitt der Taille fort.

75-76. Pelierine mit Rosetten-Garnitur als Sortie. Theaterhut. — Eine runde, 18 cm breite Puffe aus doppeltem Seidenstoffe mit Gaze-Einlage dient als Grundlage der eleganten weißen Pelierine. Diese selbst bilden zwei Volants aus doppelt zusammengelegten Crêpe-lisse-Streifen, von denen der untere 42 cm Länge zu 460 cm Breite mißt, der obere 14 cm Länge zu 400 cm Breite; beide Volants sind dem unteren Passenrande eingereiht angefaßt. Die Seidenpuffe deckt ein Jackenträger aus weißer Spachtel-Guipure, und diesen garnirt in erschlicher Weise Rosetten aus Crêpe-lisse; den Halsauschnitt umgiebt ein 10 cm breiter gefalteter Kreppstreifen, dem 3 Rosetten aufgesetzt sind. Unsichtbarer Hakenschlus. Der Kopf des zierlichen Theaterhütchens hat einen Umfang von 46 cm und ist vorn in eine kleine Spitze gebogen. Zur Bekleidung dient rother Sammet, reich mit Plüsch und Perlen besetzt. Luffs aus rothem Seidentüll und ein rother Reiter bilden den Auspuß. Schmale Bindebänder aus rothem Sammetband.

77. Bluse mit Einfas-Verzierung. — Gebüster Atlas bildet die aus glatten losen Vorder- und Rückentheilen bestehende Grundform der im Rücken mit Haken geschlossenen Bluse. Der Oberstoff — beimweicher Moiré — mit 7 cm breiten Guipure-Einfäßen erscheint in der vorderen, wie hinteren Mitte je zu einer 9 cm breiten Faltfalte geordnet, wofür beim Zuschneiden 27 cm Stoff



78. Büffet-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. Siehe die Typenmuster, Abb. 79-81.

zu berechnen sind; neben den Falten wird der Stoff unter dem Einfas fortgeschnitten, so daß das Atlasfutter durchschimmert. Die Achseln hat man 21 cm breit zu schneiden und durch Einreihen auf 11 cm zu bringen. Am den 4 cm hohen Stehtrager legt sich ein 18 cm breiter gefalteter Moiré-Streifen. Der Ärmelärmel mit weiter eingereihter Äugel bleibt ohne Garnitur. Breites weißes Atlasband bildet Gürtel und Schärpe.

78-81. Büffet-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. — Typenmuster: Abb. 79-81. — Die aus zweifarbigen Aida-Stoffen zusammengefügte Büffet-Decke, Abb. 78, zeigt reiche Stickerei-Verzierung von Grund wie Außenrand. Die Abb. 79-81 geben je ein Viertel der zur Verzierung des Fonds angewandten Klein-Figuren, wie das schmale Randbörtchen in Typen wieder. Das Muster der angeführten, blauen Vorte wird die Beilage der nächstfolgenden Nr.

bringen. Gangfähiger Twist in den bunten Farben bulgarischer Stickereien dient zur Ausführung der Kreuzstich-Stickerei; jede Type gilt für ein Kreuzchen, das einen Faden Höhe wie Breite des Grundstoffes umfaßt. Die 160 cm lange, 71 cm breite Decke besteht an der Vorlage aus einem 110 zu 47 cm großen hellen Fond, dem zunächst an drei Seiten die 25 cm breite dunkelblaue Vorte anzufügen ist. Die Ecken dieses Streifens hat man in der Diagonale sauber abzuhästen, und dann die Stickerei auszuführen. An beiden Seiten erscheinen im Quadrat 12 cm große Einschnitte, bestimmt, die Säulen des Büffet-Ausfahses zu umschließen, an der Vorlage 35 cm vom vorderen Rande der Vorte entfernt. Die losen Enden des 6 cm breit eingeschnittenen Vortentheiles verbinden Haken undösen mit dem Ende der ganzen Vorte. Das schmale Börtchen, Abb. 81, welches stellenweise durch beide Stoffe greift, stellt die Verbindung her. Selbstverständlich haben sich Lage wie Größe der Einschnitte nach den Maßen des betreffenden Büffets zu richten.

### Winke und Rathschläge.

Zu den Abbildungen 7 und 11-12. Verschiedene Sticwolle und verschiedene Canevas. — Auf dem Gebiete der Sticstickerei, die früher fast ausschließlich Tapissierarbeiten mit Zephyr- und Orientwolle auf Canevas umfaßte, ist seit längerer Zeit durch die vielen neu in den Handel gebrachten Stic-Materialien ein bedeutender Umschwung zu verzeichnen. Grundstoff und Arbeitsfäden, die einander sorgsam anzupassen sind, wenn anders die Arbeit einen harmonischen Eindruck hervorbringen soll, tragen schon an sich wesentlich zur Wirkung der Nadelarbeit bei und erscheinen in bestimmten Zusammenstellungen bei gewissen Techniken angewandt. So sind die klaren, farbenprächtigen Wollcanevas-Stoffe, mit nordischer Wolle gestickt, charakteristisch für die jetzt so vielbeliebten schwedischen Flach- und Buntstickereien, deren eine die Abb. 7 und 11-12 vorführen. Die leicht drellirte, glänzende Wolle, die in nahezu 100 Farbtönen in den Handel gebracht wird, eignet sich wegen ihres festen, glatten runden Fadens vorzüglich zur Ausführung von Flach- und Kreuzstich-Arbeiten jeder Art, wie für Jlossa-Arbeit (siehe Abb. 72-76 der Nr. vom 14/10 94) und Kranzknäuffen. Eine andere Wollart, in bedeutend größerer Fadensstärke, die der erstgenannten nordischen ähnelt, und wie diese vorzugsweise zu Kreuzstich-, Smyrna- und Knäuffarbeiten Verwendung findet, ist die Congo- oder Smyrna-Wolle; ihr gefüllt sich die schwach drellirte, rauhere Sudan-Wolle, die in drei- oder vierfacher Stärke der Orient-Wolle entspricht. Entsprechend kräftige Grundstoffe stellt die Industrie mit den als „Rammuth“, „Cuba“ und „Panama-Stoff“ bezeichneten farbigen Wollgeweben zur Verfügung. Orient-, Caslor- und Zephyrwolle sind für Gobelin-Stickereien auf Canevas oder zur Verzierung der praktischen Aida-Stoffe gleichfalls noch in häufiger Verwendung. Letztere Wollsorten werden auch mit Vorliebe zu Strick- und Häfelarbeiten für Tücher, Kinderkleidchen, Decken u. dergl. verarbeitet, bilden jedoch nur einen kleinen Theil der zahlreichen Gespinnste und krausen oder glatten Materialien, die den genannten Techniken zur Verfügung stehen.

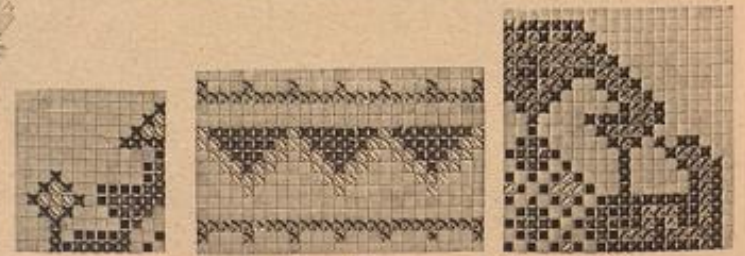
Zu den Abb. 19-22, 58, 59, 65, 69, 70, 72 und 75. Verschiedene Gürtelstücken. — Beinahe jede Toilette zeigt heute einen Gürtel, diesen aber in großer Verschiedenheit, und da gilt es, für jede Gestalt die kleidsamste Form an der Figur auszuprobieren. Alle Arten und Breiten von Bändern stellen das Haupt-Contingent für Gürtel (siehe die Abb. 19-20 und 72-75), daneben erscheint weiche Seide in schräger Stofflage sehr brauchbar. Derartige Gürtel, die meist in Farbe und Stoff mit dem Stehtrager harmoniren, stellt man meist sehr faltig her (siehe Abb. 65). Gürtel, die irgend welchen Schnitt aufweisen, d. h. sich der Taillenform besonders eng anschmiegen, zeigen häufig auch den Stoff des Kleides auf steifem Futter, wie es die Abb. 59 und 69-70 lehren. Schlanke Gestalten können natürlich jede Form tragen, die günstigste ist hier ein recht hoher Gürtel, der die Zierlichkeit der Taille noch besonders hebt (siehe Abb. 59 oder 65). Eine stärkere Taille verlangt einen schneckenförmig nach unten sich legenden, nicht zu breiten Gürtel, wie ihn die Toilette, Abb. 19-20, zeigt; sehr vorthelhaft wirken schneckenförmig nach oben abschließende Gürtel nach Abb. 69-70. So verschieden wie die Form ist die Art der Gürtelbefestigung, da auch hier die Gestalt maßgebend bleibt. In den meisten Fällen dürfte der am Rockbunde befestigte Gürtel am günstigsten und auch bequemsten sich erweisen; in diesem Falle tritt die Taille mit kurzem Schößchen unter den Rock. Wünscht man den über den Rock



74. Kleid mit Volant-Armeln.

75-76. Pelierine mit Rosetten-Garnitur als Sortie. Theaterhut.

77. Bluse mit Einfas-Verzierung.



822 Schwarz. 823 Roth. 824 D. Blau. 825 D. Blau. 826 D. Gelb. 79-81. Typenmuster zur Büffet-Decke, Abb. 78.



greifenden Schoß-Abkloß, so wird die Gürtel-Garnitur auf dem Taillenschloß befestigt. Zur dritten Art der beweglichen Gürtel gehören die beiden in der Nr. vom 1/1 95 mit den Abb. 52-53 veröffentlichten Modelle; für den schmäleren, nicht die Hüften umspannenden Gürtel ist eine zierliche Kabel mit Sicherheits-Verschluss (siehe Abb. 41) zu empfehlen. Auch kann man dem Rockrande eine Haken-Vorrichtung anbringen, die mit Nadeln an der Innenseite correspondirt.

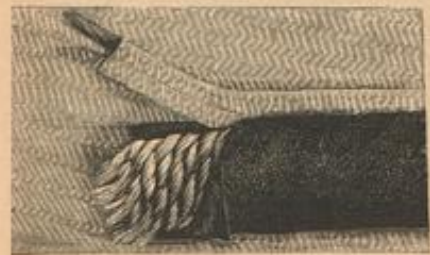
Zu den Abb. 19-20. Gesellschafts-Kleid mit Schoß-Garnitur. — Bei diesen beliebten Taillen, an denen Vorder- und Rücktheile ganz mit Kurzstickerei überlegt erscheinen, ist es vortheilhaft, die Taille für sich bestehend aus dieser Stickerei zu fertigen und ihr dann durch die entsprechende glatte Seidentaille einen in beliebiger Farbe hindurchscheinenden Untergrund zu geben. Mancher außer Dienst gestellten hellen Taille dürfte solche Ueberlage wieder zu neuem Gebrauche verhelfen.

Zu den Abb. 21-22. Gesellschafts-Kleid mit halbhochem Ausschnitt. — Sehr leicht läßt sich die halbhohe Taille mit kurzen Ärmeln zu einer hohen gestalten. Ein glatter Sattel mit Stehtragen zur Füllung des Ausschnitts, lange, enge Stulpen zur Ergänzung der Ärmelpuffe und die Metamorphose ist fertig. Für unferre Vorlage, die weiß oder hellfarbig in jedem beliebigen Stoffe hergestellt werden kann, ist die beste Ergänzung Weiß mit vielreihig aufgesetzter glatter Lyke in der Farbe des Kleides oder farbiger Lyke zum weißen Anzuge. An Stelle des Bandgürtels tritt dann auch ein solcher aus Stoff mit Lyke besetzt. Dieselbe sehr jugendliche Anordnung entspricht auch dunklen Hauskleidern, z. B. aus blauem Cheviot mit rother, schwarzer, befehter oder grünem Stoffe mit leberfarbener Ergänzung.

Zu Abb. 51. Masken-Anzug „Nelke“. — An Stelle der Nelke kann auch jede andere Blume treten. Anleitung zur Herstellung verschiedener Blüten findet sich im Extra-Blatte Nr. 52. Leserinnen der Modenwelt können dasselbe unter Einbindung der Abonnements-Liturgie zum Preise von 25 Pf. direkt von der Expedition beziehen.

### Schneiderei.

Allerlei Neues über Kleiderrocke. — Die allerneueste Rockform mißt nicht weniger als 650 cm untere Weite und begnügt sich nicht allein mit einer Verstärkung der Lüttenfalten, welche sich schon längere Zeit an den Hinterbahnen bemerkbar machen, sondern überträgt dieselben auch auf die Hüften, so daß die Stoffweite seitlich in reichen Falten absteht. Wie ein solcher Rock aus Seide, also schmal liegendem Gewebe, zuzuschneiden ist, lehrt untenstehende Schnitt-Methode. Die feinen Linien auf der Seitenbahn b und der weiten Hinterbahn c markiren die Stoffbreite, so daß hier demnach möglichst unsichtbare Nähte anzuführen sind. Bei doppelt breiten Stoffen verlieren diese Nahtlinien ihre Gültigkeit. Ein derartig weiter Rock verträgt keinerlei Steif-Einlagen, ein 15 cm breiter, leichter Gaze-Streifen, zwischen Seidenfutter und Oberstoff eingelegt, genügt als Stütze. Am unteren Rande sind die Stofflagen sauber gegen einander zu staffiren, worauf man eine dünne Seidenschur annäht. Oben wird der sehr keilförmig geschnittene Rock nur leicht eingereicht und durch ein Passepoil gesichert. — Neben diesen ausnahmsweise weiten Röcken besteht die bekannte Röckenform weiter, nur legt man auch hier besonderen Werth auf rundes Abstechen, besonders für die Hinterbahnen. Um dies zu erreichen, hat man es mit allerlei Stützen versucht, die nur zu häufig den Rock zu einem recht schweren Kleidungsstücke machen. Neuerdings bewirkt man das Abstechen des unteren Randes durch einen Besatz aus eingelegerter Schur, wie er nebenstehend in natürlicher Größe dargestellt ist. Die kräftige Einlegeschnur mißt 1 cm Durchmesser und wird in diesem Falle in ein 4 cm breites Sammetband gefaßt, indem man gleichzeitig einen schmalen Passepoil-Streifen vom Stoffe des Kleides mit einnäht. Diese Passepoil-Garnitur kann in der Farbe mit dem sonstigen Besatz des Kleides übereinstimmen oder genau zum Rocke passen. — Ebenso entspricht auch eine fingerdicke, geklöppelte Woll- oder Seidenschur, genau in der Farbe des Stoffes dem Rockrande angehängt, dem Zwecke des Abstechens; die Hauptsache bleibt, daß die Umrandung so kräftig ist, daß sie die Dienste eines ganz elastischen, schmiegsamen Reifens thut. — Als praktisches Rockfutter ist an den schönen, steifen Woll-Moires zu erinnern, der eine weitere Futter-Überlage entbehrlieh macht. Beliebige färbt man dem so gefütterten Rocke einen 10-12 cm breiten schrägen Besatz-Streifen als Stoffkante ein, oder bei leichteren Toiletten zwei schmale seidene Volants.

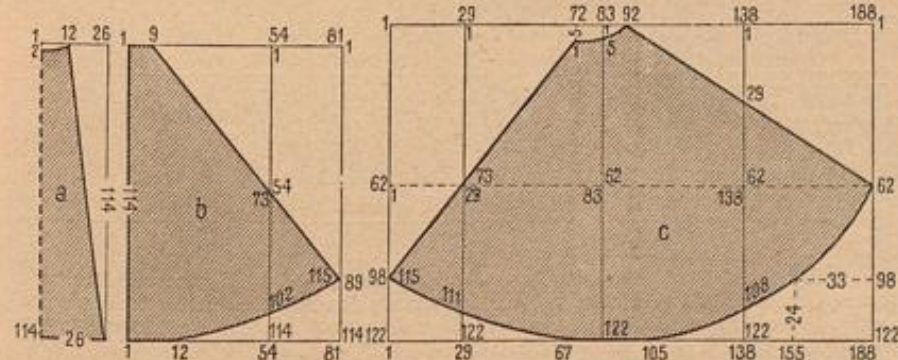


Rockbesatz mit Einlegeschnur.

her, indem man auf einem großen Bogen mittelst des an einem Faden befestigten Bleistiftes einen Kreis von 120 cm Durchmesser aufzeichnet, in welchen man ein Sechseck konstruirt. Den Außenlinien folgend, ist aus Draht ein Stern zu biegen, gerade Drahtstäbe, — drei je 125 cm und drei je 80 cm lange, — die in den Höhen und Tiefen nach Vorschrift nebenstehender Uebersicht querüber eingefügt werden, geben dem Stern Form und Halt. In der Mitte vereinigt man alle Stäbe durch feineren Draht. Es sind zwei derartige Gestelle erforderlich, das für die vordere Sternhälfte bestimmte muß in einer der Jacken ein Charnier erhalten, indem man ein besonderes Stückchen Draht für den Außenrand seitlich durch Drahtlöcher einhängt; ein gleiches Gelenk erhält der die Mitte der Jacke durchschneidende Draht. Nun umwickelt man alle Stäbe sorgfältig mit 3 cm breitem Goldbände, über alle Gelenke und Unebenheiten fort, wodurch das Gestell erst die nötige Festigkeit erlangt. Für die Bekleidung schneidet man sechs Reile nach der Jackenform aus doppeltem Gold-Tartalan, setzt diese erst zusammen und fügt sie dann den Außenrändern des Gestelles mit überwendlicher Naht an. Zuletzt kann man den Rändern noch eine Kränze aus geschnittenem Goldlahn ansetzen, um die Strahlenwirkung des Sternes zu erhöhen. Die Verbindung der beiden Hälften geschieht durch leicht zu öffnende kräftige Haken und Tefeln in den oberen Sternspitzen. An den Sternspitzen, die in den Taillenschloß treffen, müssen Bänder zum Befestigen um die Taille angebracht werden. Ist der Stern geschlossen, so hält man die Hände in den beiden unteren Sternspitzen, wo entsprechende Bandlöcher anzubringen sind; innen ist Raum genug, um die Arme nach oben heben zu können und auch selbst die Verbindung zu lösen, so daß der Stern aufklappt, wie es die Abbildung darstellt.



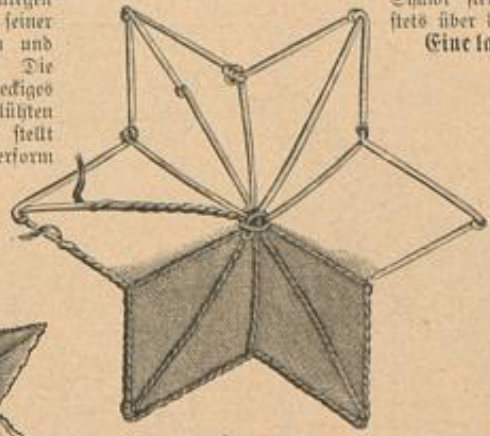
Weiter Kleiderrock.



Schnitt-Methode zum Kleiderrock.

### Hüte und Putz

Phantasia-Maske „Stern“. — Das Kostüm muß so hergestellt werden, daß es auch ohne den riesigen Stern, der den Oberkörper vollständig deckt, den Charakter der Maske sogleich erkennen läßt. Man wählt Tartalan in gefärbtem Blau, der fünf- bis sechseckig, recht weite Röcke bildet, deren oberster mindestens 7 m Weite mißt. Schon der vorletzte Rock erhält über und über einen Klein von Sternen aller Größen aus Nittern, die größeren aus Kauschgold geschnitten. Am obersten Rock thut man gut, die Sterne je nur an einer Ecke anzunähen, damit sie durch Hin- und Herbewegen mehr flimmern. Auch die recht faltig zu ordnende Taille wird reich mit Nittern benäht, eine Kutsche um den tiefen Halsausschnitt ebenfalls mit Sternen besetzt. Auf dem Kopfe steht ein größerer, an einem Reifen befestigter Stern in die Höhe. Den Hauptreiz des Kostümes bildet aber der große, den ganzen Oberkörper einhüllende Stern aus einem mit Gold-Gaze überzogenen Drahtgestell, der leicht abzulegen ist; beim Tanzen dürfte er seiner Größe halber die Trägerin und ihre Umgebung gefährden. Die Grundlage bildet ein sechseckiges Gestell aus starkem, geglähten Eisendraht. Am besten stellt man sich hierfür eine Papierform



Gestell zum Masken-Anzug „Stern“.



Masken-Anzug „Stern“. Offene Ansicht.



Masken-Anzug „Stern“. Geschlossene Ansicht.

Herstellung einer Kopfform für Kinderhüte. — Als Grundlage für die verschiedensten Arrangements von Stoffhüten ist stets eine feste Kopfform erforderlich. Mit den Abbildungen veranschaulichen wir die einfache Grundlage des Plisse-Hütchens, Abb. 49 b. h. Nr., und widmen der Herstellung einige praktische Hinweise. Ein 45 cm langer, 5 cm breiter Streifen doppelt genommener Hut-Gaze ist zur Anwendung zu heften, indem man die Enden derart schräg über einander legt, daß sich die Weite nach einer Seite hin um 3 cm verringert. Beide Ränder werden hierauf mittelst weitaufziger Knopflochstücke mit Hutdraht umnäht, was man „mit Draht steifen“ nennt. Der Hutrand erhält eine Bekleidung aus schrägem Stoffe, ehe man den Boden anbringt. Für diesen Zweck ist eine Tüllkrandung von 25 cm Durchmesser zunächst mit Stecknadeln um den engeren Theil des fertigen Randes zu befestigen, und zwar derartig, daß sich durch kleine Fältchen eine leichte Wölbung bildet. Sobald der angegesteckte Boden sauber angehängt worden, ist das Gestell zum Garniren fertig.

### Briefmappe.

Eva in Stuttgart. — Sie können Ihre elegante Toilette sehr schön mit glatten Tüll aufarbeiten. Sollen die Kermel nicht durchscheinend sein, so dürfte eine volle Puffe von Merveilleur des Unterkleides sehr gut als Stütze der vollen Tüllpuffe wirken. Mit Vorliebe wählt man auch hellfarbige Krepp-ärmel zu schwarzen Toiletten und würde ein zartes Grün oder Blau dem Anzuge besonderen Glanz verleihen. Selbstredend muß die Hals-Garnitur den Kermeln entsprechen. — Ein kostbarer gestickter Cröpe de Chine-Shawl steht, gleich echten Spitzen, stets über der Robe.



Erste Ausführung der Grundform für einen Kinderhut.



Zweite Ausführung der Grundform für einen Kinderhut.

Eine langjährige Abonnentin in Agram. — Unsere heutige Nummer kommt mit Abb. 50 Ihrer Frage entgegen. Bevorzugt werden Rosen in natürlicher Nachbildung oder in Phantasia-Farben, z. B. in Blau oder Grün. Daneben gelten Mohr, Christanthemum, Astern, Margueriten als Modelblumen; von kleinen Blüten wird hauptsächlich das stets beliebte Veilchen getragen.

Frau Marie F. in Dresden. — Wir empfehlen Ihnen die jetzt für Stores sehr beliebten dunklen Madras-Stoffe, deren Musterungen sich in ihren weichen, feinen Farbtönen jeder eleganten Zimmer-Einrichtung anpassen. Bezugsquelle: Albert Krohne in Dresden, Altmarkt 1b.

Treue Abonnentin in der Provinz. — Billig und geschmackvoll ist heute die Lösung, und mit geringem Aufwand an Zeit und Mühe viel zu erreichen, das allgemeine Bestreben. Wenn Ihnen die beliebten einfachen und Doppeltissen aus indischer Seide zu theuer sind, so können Sie heute diese Kissen aus baumwollenem Satin anfertigen, der mit seinem seidartigen Glanze und geschmackvollen Mustern die Seide zu ersetzen sucht. Statt der theuern Federn stopft man die Kissen mit den weichen Pflanzenbäumen und kann auf diese Weise für den Preis von 2-3 Mark die hübschesten Geschenke herstellen.

Schneiderin in Hamburg. — Es ist eine bekannte Klage, daß das Bohren oder Brennen der Löcher in die Fischbeinstangen eine ebenso unangenehme, wie zeitraubende Arbeit ist, doch unsere Industrie hat auch hier bereits Abhilfe geschaffen. Es giebt neuerdings eine kleine Maschine, die sogenannte Fischbein-Stange, welche in kürzester Frist mühelos sämtliche Löcher schlägt; der Erfinder, Herr H. Zimmermann in Frankfurt a/M., Mittelweg 42, liefert dieselbe für den Preis von 4 M.

Frau von P. in Prag. — Wiederholt haben wir der Tiroler Bauernspinnen in Wort und Bild gedacht, zuletzt in der Nummer der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ v. 16. Aug. 91. Dort ist die Prettauer Spitzen-Industrie besonders empfohlen; dieselbe liefert durchaus dauerhaft gearbeitete, sehr schöne Muster für mäßige Preise. Sie würden durch Bestellungen nicht nur das Wohl der armen Altpflegerinnen fördern helfen, sondern die Aufträge auch zu ihrer vollsten Zufriedenheit ausgeführt finden. Wollen Sie sich nur an Frau Thekla Kofler in Prettau bei Steinhaus wenden; eine Musterendung wird gern verschickt.

Abonnentinnen in F. und in Sonnenberg. — Platin-Brand-Apparate, sowie alle einzelnen Bestandtheile derselben liefert der Elektrotechniker Robert Vinke in Berlin N., Chausseest. 49-50. Die ganzen Apparate kosten 13-20 M. Die einzelnen Theile 60 Pf. bis 2 M. Wegen der Kirchschmitt-Werkzeuge wenden Sie sich an Frau Clara Roth, Berlin W., Viktoriastr. 84.

H. von M. in M. — Wenn wir die Breite der Pelzstreifen angeben, so nennen wir sowohl die Breite, in welcher der Pelzstreifen mit seinen Haarspitzen erscheint, als die wirkliche Fellbreite für das Zuschneiden. Man rikt das Fell von der Unterseite mit scharfem Messer beinahe ganz durch und reißt es dann völlig auseinander; dadurch wird eine Verletzung der Behaarung vermieden. Das Verhältnis von scheinbarer und wirklicher Breite ist je nach Art des Felles sehr verschieden, gering ist der Unterschied bei Astrachan oder Seal; bei langhaarigen Pelzen, wie Blausuchs oder Stunks, ergibt 1 cm Fellbreite dagegen 5-6 cm breiten Besatz.

### Gratis-Normal-Schnittmuster.

Alle Leserinnen haben seit dem 1. Januar 1895 das Recht, sich von jeder beliebigen Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrirten Frauen-Zeitung“ den Normal-Schnitt zu bestellen. Dem Bestellbriebe sind 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken — für Porto und Spesen — und die Abonnements-Liturgie beizulegen. Weitere folgt mit dem Schritte zurück. Für Schnitt nach Maß Prospekte gratis. Alle Bestellungen, nur schriftlich, sind zu richten an das Schnittmuster-Atelier der Modenwelt, Berlin W. 35.

### Bezugsquellen.

- Seidenstoffe:** J. A. Heise, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corde, W, Leipzigerstr. 36; G. Heandberg, Zürich; van Giten u. Reuffen, Krefeld; Adolf Weidner u. Co., Zürich; Albert Krohne, Dresden, Altmarkt 1b.
- Stoffe:** J. A. Heise, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corde, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtst. 5; A. Ferymann, Wien VII, Mariabühlstr. 26.
- Kostüme:** A. Eiders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 19, 20, 59); A. Rosenthal (Connections-Bazar), W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 3); J. Vandauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 21, 22, 58, 60, 70); Ch. Trecoff, Wien I, Roblnmarkt 11.
- Mäntel, Theatertragen:** W. Puffe, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 75); M. Overhel, Hamburg, Alsterdamm 35 (Abb. 1, 76).
- Pelzfachen:** Wisleben u. Kralz, W, Magdalenstr. 61 (Abb. 4, 6).
- Hüte und Stoffmuffe:** J. Pinf, W, Jägerstr. 25 (Abb. 39, 40); Oesidm. Janin, W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 49).
- Unterrocke, Plüsch, Kopf-Shawls, Berthen:** Brand u. Scherf, SW, Leipzigerstr. 81 (Abb. 25); M. Puffe, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 38, 62, 66, 77).
- Haar-Frisuren:** F. Vanlow, W, Potsdamerstr. 7a (Abb. 35, 37, 74, 77); F. Janik, Wien I, Freisingergasse 3.
- Blumen:** Chr. Joad, Breslau, Chlausen Stadtgraben 21 (Abb. 35, 56); Kronin u. Fischer, Wien I, Bauernmarkt 4.
- Näher, Schmuckgegenstände:** E. Saerwald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 41, 43, 44, 45, 51); S. Beremann, W, Reichstr. 103a (Abb. 47).
- Kiacos:** J. S. Werner, W, Friedrichstr. 173 (Abb. 45, 46).
- Kinderfächer:** E. Pette, Rud u. Vahmann, SW, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 33, 34, 55, 56).
- Gefreytes Papier:** Kely u. Heiners, W, Leipzigerstr. 10 (Abb. 51).
- Handarbeiten:** Müller u. Bendig, W, Werderstraße Markt 7 (Abb. 9); Brand u. Scherf, SW, Leipzigerstr. 81 (Abb. 30-32); Käbl u. Köhde, SW, Leipzigerstr. 57 (Abb. 8, 15, 16); Fr. A. Walter, München, Odeonsplatz 8 (Abb. 57, 61).
- Fahmenterren:** Anton Dehler, Leipzig, Grimmaische Str. 4.
- Plisse-Brennerei:** B. Kühnemann, W, Sieglitzerstr. 52.
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt:** Fr. S. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.
- Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier:** Fr. E. Riemann, W, Winterfeldstr. 23; Fr. J. Neureuther, München, von der Tann-Str. 7.



# Seidene Ballstoffe 60 Pf.

bis Mk. 18.65 p. Mtr. - ab meiner eigenen Fabrik -

Schwarze, weiße und farbige Seiden-Gebe von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter - glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	Seiden-Damast von Mk. 1.85-18.65	Seiden-Grenadines von Mk. 1.35-11.65
Seiden-Balkleider per Robe " 95 Pfg. - 5.85	Seiden-Bengalines " " 1.95-9.80	Seiden-Perles " " 1.35-6.30
Seiden-Foulards " 60 " - 3.15	Seiden-Furads " " 2.45-9.85	Seiden-Faille française " " 2.35-10.90
Seiden-Maske-Atlas " 75 " - 9.65	Seiden-Crêpe de Chine " " 1.45-5.85	Seiden-Foulards Japan " " 1.45-5.85
Seiden-Mercedese " 60 " - 18.65		

Schneiderinnen, Modistinnen, Friseurinnen und weiblichen Agenten wie sie in einem vortheilhaften Nebenberuf nach der ohne Kapital oder Befehl zu erreichen ist. Kreislich erbeten an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter „IK. 2338-1“.

**Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich** (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant).

**Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee**  
Sonne- und Dampfbäder, Diätetische u. Bewegungscuren. Wochenpreis von 35 Mark aufwärts.  
Näheres über Riva in Dr. v. Hartungen's „Handbuch d. Klimat. Heilkunde“ bei I. S. Schuhr Berlin. Zu bez. durch alle Buchhandl.

**Nervenleidenden**  
gibt ein Gehilfer aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel. **Dr. Liebert, Leipzig-Comm. 11.**

**Stottern** heilt die Anstalt von Robert Ernst, Berlin W., Stög-Litzerstr. 81. Prosp.

**Jede Krankheit heilt**  
**Bilz** Naturheilverfahren. Würmt, Tausende von Ärzten aufgegeben. Kranke wurden dadurch noch gerettet. **Ausweisung f. jede Krankheit. 1800** Seit 350 Abtd. Preis M. 8. -  
Salbung M. 12.50. In bester durch Bilz Verlag, Dresden-Radebeul u. alle Buchhandlungen. **Schon ab 200 000 Expl. verkauft.**

**Kein Haarausfall** unter Garantie, wie meisten Haar-Extrakte antreibt. Er befreit die Kopfhaut u. Schinnen u. Schuppen, hemmt sofort Haarausfall u. erzeugt auf bald geworbene Stellen neues Haar. Flasche 2. - nur in Berlin, Leipzigerstr. 36 bei Franz Schwarzlose.

**Sicheres Einkommen.**  
Schneiderinnen, Modistinnen, Friseurinnen und weiblichen Agenten wie sie in einem vortheilhaften Nebenberuf nach der ohne Kapital oder Befehl zu erreichen ist. Kreislich erbeten an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter „IK. 2338-1“.

**Wichtig für Damen!**  
ein vollkommener und harmloser **Haarvernichter**, entfernt ohne die geringsten nachtheiligen Folgen selbst für die zarteste Haut absolut sicher u. garantiert nachhaltig, alle das Gesicht, die Arme, Schultern etc. verursachenden Haare.  
**Demelso**  
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, sowie bei sämtl. besseren Coiffeuren etc.  
Wiederverkäufer hoher Rabatt.  
Alleinverkauf für Deutschland Apotheker Otto Siebert, Wiesbaden.  
Chemisch analysirt u. wissenschaftl. auf seine Wirkung u. Zuverlässigkeit begutachtet.  
Preis per Flasche Mk. 8.50.

**Für Hausfrauen!**  
Alte Wollwäcker jeder Art und rohe Wolle werden zu sehr haltbaren Kleider-, Unterrock- u. Mantelstoffen, Buckskin, Teppichen, Schlafdecken etc. in schönen Mustern und zu billigen Preisen umgearbeitet. Muster sofort franco durch **R. Eichmann, Ballenstedt am Harz.**

**Gütvolle Laubsäge, Schnitz-, Kerbschnitt-, Holzbrand- u. Holzmalerei-Vorlagen**, Preiscontante mit 1200 Illustrationen über 1000 Nrn. à 15 Pf. auch über Perle u. Materialien 30 Pf. Briefm. Mey & Widmayer, München, Amalienstrasse 7.

**Bestecke Dein Kleid.**  
Moderne geschmackvolle Kurdel- u. Hand-Stickerien, auch getreu nach Angabe u. Abbild. d. Modells. Anfertigungsschreib. aus höchst. Preis. Der vorgericht. Stoff ist einzuschneiden. **Georg Rosenberg, Berlin, Kurstraße 30.** Fabrik mech. Stickerien u. Coutachirungen.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
Größte Fabrik zur Umarbeitung von allen Wollwäcker in waschbare, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe - Herrenstoffe. **Unterrockstoffe. - Herrenstoffe.** Viele Anerkennungs-schreiben Muster gratis. **Gustav Greve, D. Herode. 107.** Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

**Carl Schmidt**  
Berlin W, Taubenstr. 23.  
Fabrik von **Stoffbüsten und Rohrfiguren**  
zur Anfertigung v. Kostümen.  
Spezialität: Anfertigung von Büsten nach Körperform.  
Neu: Zusammenlegbare Kostümlinien, zusammengelegt nur 14 cm hoch.  
Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei.

**Bovril**  
Ist nicht nur ein Fleischextract, sondern enthält d. Fleisch selbst. Schmeckt, u. 50mal nahrhafter als alle anderen Fleischextracte! Ermögl. billigste Küche! Zur Herstellg. v. nahrhaft. u. wohlschmeck. Suppen, Bouillons etc. unübert. v. leicht. (Verdaulichkeit. Von ärztl. Autoritäten empfohl. Gold. Medaille. Höchste Auszeichnung. Frankfurt a. M. Kochkunst-Ausstellung 1894. Wo nicht vertreten, zu beziehen vom General-Depot für Deutschland **F. Mayer & Co., Hoflieferanten, Karlsruhe i. B.**



**Spitzen jeglicher Art**  
in sauberster Ausführung und in den verschiedensten Mustern, in kräftigerem oder feinem Zwirn, werden zu mäßigsten Preisen angefertigt von der Spitzen-Klöppel-Industrie in Prettau, Post Steinhans, Tirol.  
Bei Bedarf wolle man sich wenden an Pfarrer Franz Kleinfelder, oder an **Therese Koster, Spitzenhändlerin, ebenda.**

**Indische Teppiche.**  
Die Teppiche aus den Teppichfabriken von Weylandt & Wense, Agra (Ostindien), zeichnen sich durch gute Arbeit, Haltbarkeit, Echtheit der Farben und Billigkeit aus. Sie werden in allen Mustern, Farben und Grössen gearbeitet.  
Verkauf zu Original-Factura-Preisen in den Niederlagen von **Weylandt & Wense**,  
B. Lange, Puttkamerstr. 22, Berlin. | B. Rautenberg, Glöcknerstr. 12, Frankfurt a. M.  
C. Martienssen, Hermannstr. 49, Hamburg. | Hugo Ilse, Bankstr. 4, Dresden.  
Carl Behrens, Karmarschstr. 16, Hannover. | Franz Schneider, Weststr. 49/51, Leipzig.

**Canfield Schweissblatt.**  
Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.  
Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.  
**Canfield Rubber Co.,**  
Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I., Liebenberggasse 7, Paris, 19 rue J. J. Rousseau.  
Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

**ZUNTZ CHINES-TEE** in vorzüglichsten Qualitäten  
Eigene Einfuhr von **A. Zuntz sel. Wtwe, Kgl. Hofl.** zu haben in den durch Firmenschilder **BONN, BERLIN W., HAMBURG.** kennlichen Niederlagen.

**Zur Beachtung.**  
Hiermit theilen wir den verehrten Leserinnen mit, dass wir zur Modenwelt eine elegant ausgestattete **Aufbewahrungs-Mappe** in Leinwand und Goldprägung haben anfertigen lassen, die auf ihren beiden Innenseiten eine Anleitung zum Maassnehmen und Zuschneiden mit 12 Abbildungen enthält und so gross angelegt ist, dass sie einen ganzen Jahrgang aufzeichnen kann. Dieselbe ist durch alle Buchhandlungen zum Preise von Mk. 1.50 (= 90 kr. O. W., oder = fr. 1.90) zu beziehen, nach Oesterreich und der Schweiz zollfrei.  
Die Expedition der „Modenwelt.“

**Lindener Sammet**  
für Costumes, weltberühmtes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen **J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover.** Muster postfrei.  
Zur Anfertigung einfarbiger und eleganter Costüme in besser und geschmackvoller Ausführung bei mäßigen Preisen empfiehlt sich **Berlin, Schönebergerstr. 30. Louise Ransch.**  
**Lederschnitt,** Metallzäun, Kerbschnitt, Holzbrand etc.  
Gobelin-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im **Berlin, W. Johanna Helfer, Balowstrasse 21.**

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gené 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.  
**P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.**  
Proben gratis gegen Porto. Ankauf unentgeltlich. In Schachteln à 2.50 und 4.50.  
Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,** Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Oesterreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Prämiirt: Ehren-Diplom u. gold. Medaille Paris 1893. Erster Preis goldene Medaille, Wien, Rotunde 1894, Nahr- u. Wehr-Ausstellung.  
**Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren** der neuesten Wiener und Pariser Mode-Frisuren.  
Patentirt in allen Staaten. Moderne Frisur mit dreitheiligem Kamm ohne Haarnadel zum Selbstfrisiren.  
**Sans Gène-Haarwellen-Eisen.** Schöns. Mode-Frisur-Kamm. Reinstes und geändertes Haarnadel-Eisen. 2 Mk. 50 Pf. Ansicht der eingedrehten Wellennadeln, um auf foltem Wege die schönsten Wellen selbst zu erzeugen.  
4 Stück Wellennadeln 2 Mk.  
Preisbelegter Kamm 3 Mk. 50 Pf.  
Die Preise verstehen sich sammt Anleitung der neuesten Modestrisuren. Versandt per Nachnahme.  
Erfinder **F. JANIK, Wien I., Freisingergasse Nr. 3,** t. f. Hof-Damen-Friseur, Champion im Wiener Preis-Mode-Frisiren.  
**Warnung:** Fälscher meiner Artikel wurden bereits gerichtlich bestraft. Auf jedem Stücke muß der Stempel „F. Janik's Patent“ sein.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
**Für die Fastnachtszeit! Ueber 250 Kostümbilder:**  
Historische Kostüme, Volks-Trachten und Phantasie-Kostüme.  
**BLÄTTER FÜR KOSTÜMKUNDE.**  
Historische und Volks-Trachten. Neue Folge.  
Unter Mitwirkung verschiedener Künstler herausgegeben von **A. von Heyden.**  
252 colorirte Blätter. Preis des einzelnen Blattes 40 Pfennig.  
**BLÜTHENZAUBER.** Von **Ludwig von Kramer.**  
24 Blätter in Farbendruck. In eleganter Mappe mit colorirtem Titel. Preis 5 Mark 40 Pf. Preis des einzelnen Blattes 30 Pfennig.  
**BLUMENKINDER.** Von **Paul Nauen.**  
24 colorirte Blätter. In eleganter Mappe mit colorirtem Titel. Preis 3 Mark 60 Pf. Preis des einzelnen Blattes 20 Pfennig.  
**Verzeichniss** sämtlicher Nummern der „Blätter für Kostümkunde“, von „Ludwig von Kramer's Blüthenzauber“ und „Paul Nauen's Blumenkinder“. Mit 15 verkleinerten Abbildungen aus den Blättern für Kostümkunde und einem colorirten Titelblatte aus den Blumenkindern. 28 Seiten in Klein-Oktav auf feinstem Kupferdruckpapier.  
**Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.**